

# Bijou 31

Das Bisexuelle Journal

Mai 2017

[www.bine.net/bijou](http://www.bine.net/bijou)

YouGov-Statistik  
EuroBiCon in Amsterdam  
Bisexualität im Iran  
CSD in Wetzlar  
und mehr ...



# Inhaltsverzeichnis

Jetzt reden wir! (Vorwort) .....	3
Der lebende Bisexuelle Regenschirm.....	4
Bisexuelle Prozenste in Deutschland (YouGov-Studie für Deutschland) .....	5
Bi-Aktivist_innen rund um die Welt .....	8
XXX (EuroBiCon in Amsterdam).....	9
Von der anderen Seite des Globus (Bisexualität im Iran).....	12
polyRAUM (Wochenenden für Bis, Queers und polyamore Menschen) .....	13
Life is wonderful (Frauentreffen in Altenbücken).....	16
Im Reich der Amazonen (Frauentreffen in Altenbücken) .....	17
Auf der Wasserburg (Liebe-Leben-Leute-Treffen in Netphen) .....	18
Der heißeste CSD des Jahres 2016 (CSD Wetzlar) .....	21
Identität und Spiritualität .....	24
Der Kreis ist nun gebrochen (Nachruf auf Sonja S.) .....	26
Schubladen-Ballade (Bisexuelle Lyrik) .....	27
Die Magie des Moments (wahre Kurzgeschichte) .....	28
Mottos bei den Bi-Treffen.....	29
PoMoSexuals (Rezension eines Buches) .....	30
Swingerclubs in Region 8 und 9.....	33
Impressum.....	35
Infos.....	letzte Seite

## In eigener Sache: Bisexualität ist nicht gleich Bisexualität!

Menschen, die sich sexuell und/oder romantisch zu mehr als ein Geschlecht hingezogen fühlen, kann man als bisexuell bezeichnen.

Aber nicht jede bisexuelle Person ist gleich gestrickt: Es gibt zig Variationen!

Ich denke, die Unterschiede zwischen Bisexuellen selbst sind viel größer als die zwischen Hetero-, Bi- und Homosexuellen.

Da nicht jede Ausgabe des BiJous alle Typen von Bisexuellen abdecken kann, hier noch einmal der Hinweis, dass Bisexuelle ganz unterschiedlich sein können:

- monogam bis polyamorös,
- treu bis fremdgehend,
- nur Sex mit einem Menschen habend bis hin zum Swinger,
- asexuell bis nymphoman,
- von ein Geschlecht klar bevorzugend über fifty-fifty bis hin zu „queer (offen über Geschlechtsidentitäten hinweg),
- gar nicht geoutet bis hin zu komplett geoutet,
- evtl. selbst transgender, intersexuell u. a.,
- sich selbst als bisexuell bezeichnend über offen, queer ... bis hin zu jede Schublade verweigernd.

Jede Autorin, jeder Autor in diesem Heft hat da wohl auch ihre/seine eigenen

Vorstellungen – und nur mit dem Schreiben eines Artikels ist nichts über die eigene sexuelle Identität, Orientierung oder das Verhalten ausgesagt.

Frank

# Jetzt reden wir!

Es geht rund ... Momentan ist einfach viel los in der bisexuellen Welt:

- Die EuroBiCon in Amsterdam 2016 war ein Magnet für bi- und pansexuelle Aktivist\_innen aus ganz Europa und darüber hinaus.
- Letztes Jahr lud Hamburg die US-amerikanische Bi-Rednerin und -Aktivistin Robyn Ochs zu zwei Workshops ein, ich veranstaltete eine weitere Bi-Fortbildung, Bisexualität wurde im Arbeitskreis Vielfalt berücksichtigt.
- Nachdem letztes Jahr schon in Großbritannien und Spanien einige Bi-Fahnen zum Tag der Bisexuellen wehten, arbeiten wir nun dieses Jahr daran. Erste Zusagen gibt es.
- Dieses Jahr gab es das erste offene Bi-Treffen in Süddeutschland mit einem eigenen Orga-Team. Und auch bei den klassischen Treffen kommt wieder etwas in Bewegung in Sachen Anmeldung, Größe der Treffen und weiterer Ideen. Diese Themen haben u. a. dieses Jahr das übergroße Konzeptseminar<sup>1</sup> bestimmt.
- Immer mehr bisexuelle Charaktere tauchen in TV-Serien auf: In der Comedy-Serie „My Crazy Ex-Girlfriend“<sup>2</sup> gab es sogar einen bisexuellen Song mit der Bi-Fahne im Hintergrund.

Es ist also sehr aufregend. Dennoch machen die Schatten Trump, Erdogan, Putin und Rechtspopulist\_innen in Europa Angst. Da hilft nur Aufklärung. Packen wir es an!

<sup>1</sup> Das Konzeptseminar ist ein Wochenende um die Mitgliederversammlung von BiNe e. V. herum, bei dem es um die Ausrichtung und weitere Aktivitäten des Vereins geht. Ein Bericht dazu in BiJou 32.

<sup>2</sup> in Deutschland auf Netflix zu sehen

Und hoffen wir auf die deutschen Parteien, die sich dem Wunsch beugen, dass die Ehe für alle kommt. Auch wenn da noch nicht Schluss sein sollte und es eigentlich nicht auf die Meinung des Volkes ankommt, sondern dies ein Menschenrecht ist.

Frank

Liebe Leserinnen und Leser, was lange währt ...

Aus allen Einsendungen und Vorschlägen haben wir für das BiJou 31 wieder eine Themenauswahl getroffen, die wieder einmal die ganze Vielfalt bisexuellen Lebens in Deutschland zeigt und anreißt. Auf Treffen vor Ort vernetzen wir uns und tauschen uns aus („Im polyRAUM“, „Im Reich der Amazonen“, „Auf der Wasserburg“), lassen uns künstlerisch inspirieren (Schubladen-Ballade) und schauen über den Tellerrand (Bi-Aktivist\_innen rund um die Welt).

Viel Spaß beim Entdecken und Lesen!

Christoph

Mein Gruß kommt diesmal aus der bunten Stadt Amsterdam!

Im August letzten Jahres hat es mich für ein Masterstudium in die Niederlande verschlagen, und ich muss sagen – die offene Mentalität der Holländer\_innen gefällt mir! Vielfalt, Integration und Nachhaltigkeit werden hier wirklich gelebt. Überall ist es bunt gemischt – sei es an der Kasse am Supermarkt oder in den gläsernen Wolkenkratzern von Konzernhauptsitzen, in denen ich Interviews für meine Masterarbeit durchführe. Auf die Frage, ob ich mit meiner Partnerin verheiratet sei, musste ich antworten, dass dies in Deutschland noch nicht

möglich ist. Daraufhin war großes Staunen in den Gesichtern meiner Kommilitonen zu sehen! Der Gedanke, dass es in anderen EU-Ländern noch nicht möglich und vor allem nicht selbstverständlich ist, als gleichgeschlechtliches Paar zu heiraten, war für meine niederländischen Kommilitonen schwer zu fassen. In Holland ist das normal und gehört einfach zum Alltag. Eine ausgesprochen angenehme Atmosphäre, muss ich sagen.

So, ich tauche dann mal wieder ab in meine Bücher – bis Juli muss meine Masterarbeit fertig sein!

Veel liefs!

Jessica vom  
Stammtisch Bi & Friends HH

Es ist wieder so weit, und ihr haltet ein neues BiJou in den Händen.

Unser Chefredakteur Frank möchte, dass wir uns an dieser Stelle hier kurz und knackig fassen.

Dies wird mir (wie meist) nicht gelingen, doch versuche ich es zumindest:

Am Entstehen dieses BiJous war ich so gut wie gar nicht beteiligt.

Als es jetzt ans Vorwort ging, war dies der Anlass für mich, genau hinzuschauen, woran dies eigentlich liegt.

Die Vielzahl an Themen und Aufgaben, welche ich in meinem Leben annehme oder die – wie Kinder – einfach da sind, lassen momentan keinen Raum für eine fest strukturierte und verlässlich zugesagte Mitarbeit beim BiJou.

Daher verlasse ich das Redaktionsteam nun nach ungefähr vier Jahren wieder.

Die Hoffnung dabei: Was ich nicht mehr MUSS, dass WILL ich wieder mehr, und es gelingt mir eher, die Freiräume dafür zu schaffen.

Was nehme ich mit?

## BiJou 31

- Die wiederentdeckte Freude am Schreiben und Erschaffen,
- die Erkenntnis, dass räumliche Nähe vieles einfacher macht und fehlende räumliche Nähe manche Dinge zu schwer,
- das Fühlen und Aushalten der Tatsache, dass es Gedanken, Überlegungen, aber auch Taten gibt, die mir wichtig, gut und wohlüberlegt erscheinen, während andere Menschen genau dies als unnützlich, dumm, überflüssig, ... wahrnehmen,
- daraus folgend die Frage, wem ich die Deutungshoheit über mich, mein Tun, Fühlen und Denken gewähre?
- Eine Antwort: Wichtiger als die Meinung anderer Menschen zu meinem Tun/Denken/Sein ist die Frage, ob das entsprechende Handeln tatsächlich aus mir heraus stattfindet, ob ich selbst dies wirklich so möchte,
- die Übung, immer wieder nach mir selbst und den eigenen Bedürfnissen zu schauen,
- die noch schwierigere Übung, auch nach diesen Bedürfnissen zu handeln,
- das Erwachen und Erstarren der

Gewissheit, dass am Ende des Tages nur ich für mich – und jede\_r andere für sich sorgen kann.

Verabschieden möchte ich mich mit dem Satz eines Freundes, welchen ich Anfang des Jahres lesen durfte und der bis heute tief in mir nachklingt:

„Was ich dabei gelernt habe und worum ich mich bemühe, ist, dass mir das, was ich erlebt habe, keiner mehr nehmen kann, selbst wenn nur ich es so erlebt habe.“  
In diesem Sinne euch allen ein wundervolles Erleben und eine gute, friedvolle Zeit!

Mara

## Der lebende Bisexuelle Regenschirm

Bereits in BiJou27 und später dann noch einmal in der Sonderausgabe erschien der Bisexuelle Regenschirm, unter dem alle nicht-monosexuellen Identitäten Platz haben, wenn sie denn wollen: bisexuell, pansexuell, omnisexuell, polysexuell, fließend, bi-neugierig, queer, homoflexibel, heteroflexibel und andere Bi-Identifizierungen wie z. B. biromantisch. Ausgedacht von Shiri Eisner und übersetzt von John. Nun ist dieser Bisexuelle Regenschirm lebendig geworden, ich habe ihn getroffen, in

Amsterdam bei der EuroBiCon, ja, wirklich. In Form von Theresa, die sich diesen Regenschirm selbst gebastelt hat: erst in Bi-Farben bestellt und dann mit all den vielfältigen Bezeichnungen dekoriert. Schaut selbst: Bisexualität ist Vielfalt!

Frank



## Bisexuelle Prozente in Deutschland YouGov-Studie für Deutschland

### YouGov-Studien

Während es in BiJou 30 um die drei Studien in Großbritannien, den USA und Israel ging<sup>1</sup>, soll es dieses Mal um eine entsprechende Studie von YouGov in Deutschland gehen.

Die erstgenannten drei Studien wurden von YouGov selbst veröffentlicht bzw. von der Presse aufgenommen, doch die deutschen Daten blieben bislang geheim, aber wurden freundlicherweise von YouGov dem BiJou zur Verfügung gestellt.

Alle Daten, soweit nicht anders angegeben, sind von der YouGov Deutschland GmbH bereitgestellt. An der Befragung zwischen dem 24.08.2015 und dem 28.08.2015 nahmen 1122 Personen teil. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung (Alter 18+).

### Die Kinsey-Skala

Wieder wurde die Kinsey-Skala benutzt, auf der sich nun auch die Deutschen selbst einsortieren sollten:

0	1	2	3	4	5	6	X
Ausschließlich heterosexuell	Überwiegend heterosexuell, nur gelegentlich homosexuell	Überwiegend heterosexuell, aber mehr als gelegentlich homosexuell	Gleichmaßen heterosexuell wie homosexuell	Überwiegend homosexuell, aber mehr als gelegentlich heterosexuell	Überwiegend homosexuell, nur gelegentlich heterosexuell	Ausschließlich homosexuell	Keine sozialen Kontakte oder Reaktionen
← Bisexuelle Erfahrung vorhanden →							

0 steht also für 100% heterosexuell,

1 für hauptsächlich am anderen Geschlecht interessiert, aber manchmal auch am eigenen,

2 für mehr als nur manchmal am eigenen Geschlecht interessiert,

3 für gleichstark an mehreren Geschlechtern interessiert,

4 für leicht mehr am eigenen Geschlecht interessiert,

5 für hauptsächlich am eigenen Geschlecht interessiert und

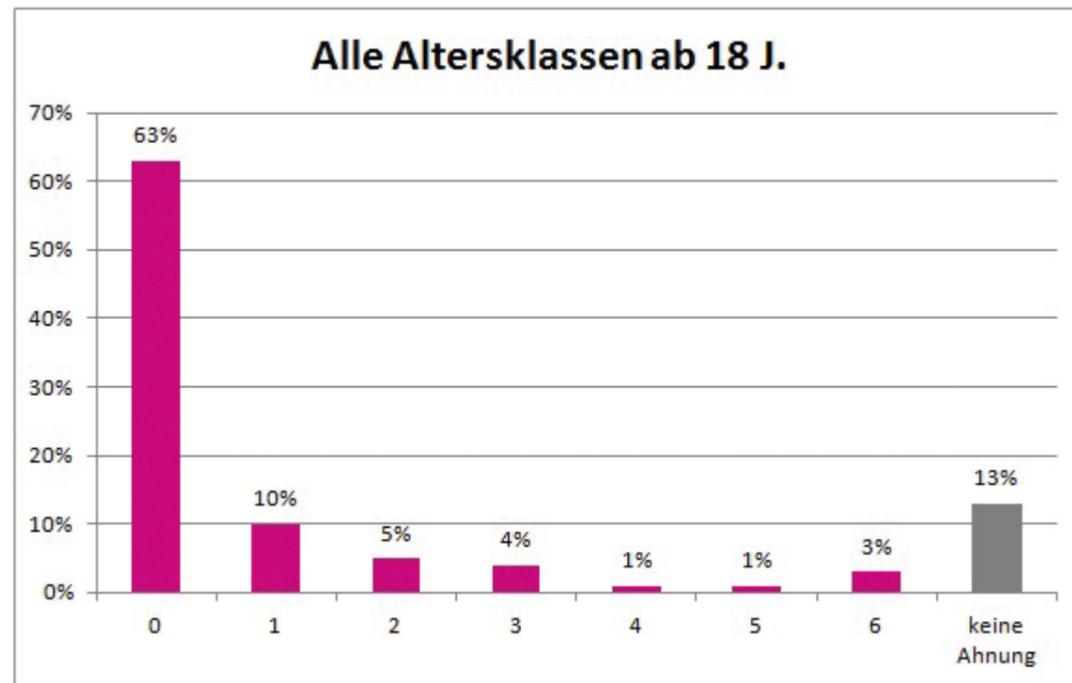
6 für 100% homosexuell.

<sup>1</sup> Leider schlichen sich ein paar Überschriftenfehler in der letzten Printausgabe ein, die korrigierte Fassung ist im Internet zu finden unter [www.bine.net/bijou](http://www.bine.net/bijou). Prinzipiell war alles okay, aber ungünstig sortiert, so dass es ggf. Verständnisschwierigkeiten gab.

Die Quellen für diese Studien lauten: <https://yougov.co.uk/news/2015/08/16/half-young-not-heterosexual/>, <https://today.yougov.com/news/2015/08/20/third-young-americans-exclusively-heterosexual/>, <http://www.advocate.com/world/2015/08/31/study-one-third-israelis-are-bisexual>

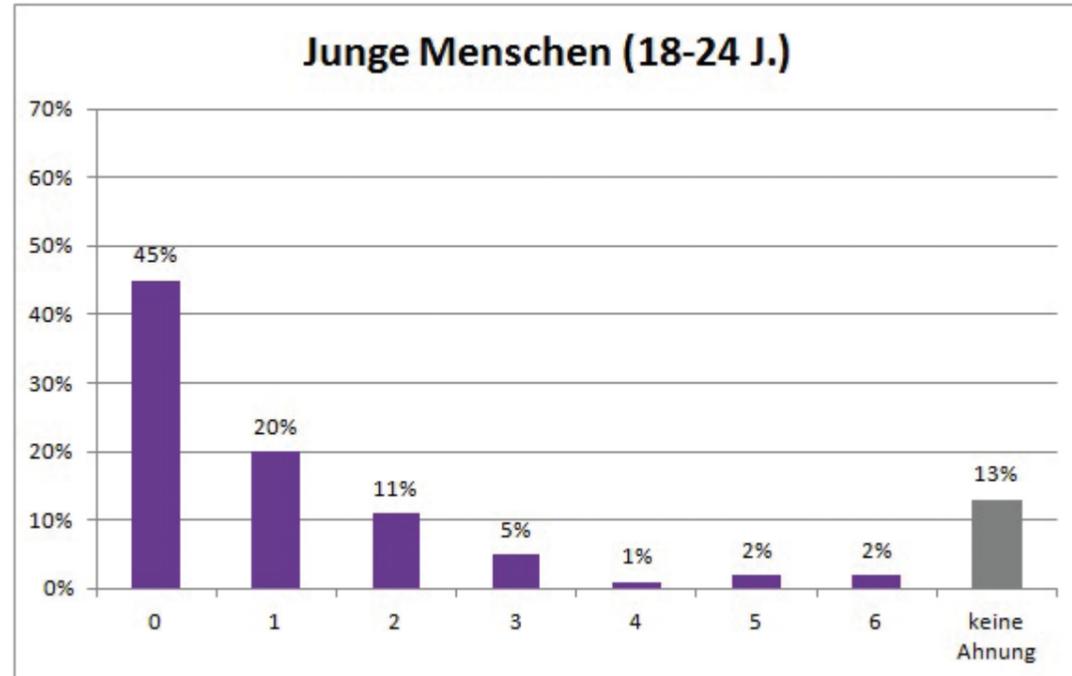
**Alle Altersklassen ab 18 Jahren**

In Deutschland sortieren sich 21% im bisexuellen Spektrum (1-5) ein:



**Junge Menschen (18-24 Jahre)**

Junge Menschen sortieren sich sogar zu 39% im bisexuellen Bereich (1-5) ein:

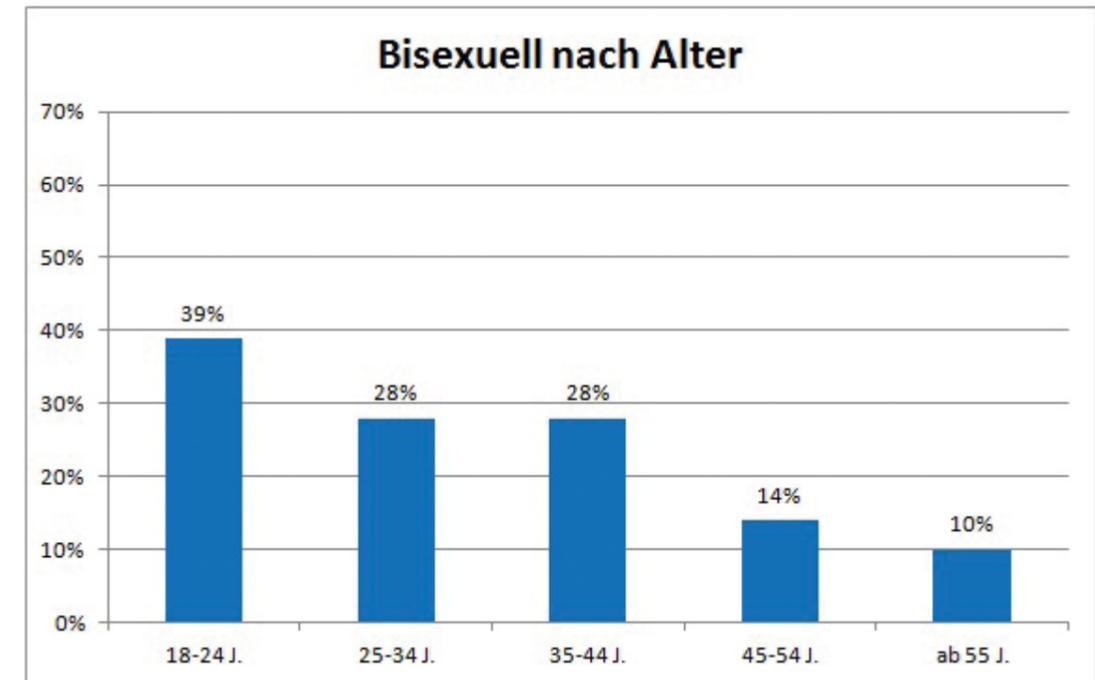


**„Keine Ahnung“**

Eventuell könnte man zumindest einen Teil der Unentschlossenen zu den Bisexuellen hinzurechnen. Tut man dies, so kommt man sogar auf maximal 34% bei allen Altersklassen bzw. 52% bei den jungen Menschen.

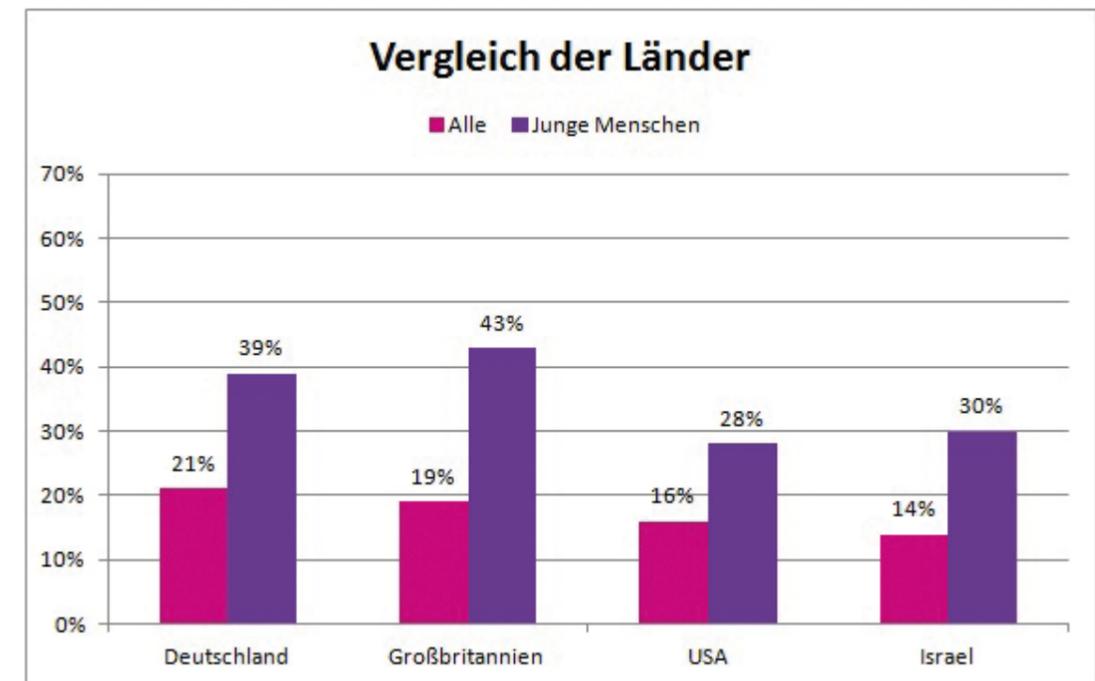
**Nach Alter sortiert**

Je älter die Befragten sind, desto weniger sortieren sich im bisexuellen Spektrum ein. Oder umgekehrt: Je jünger die Befragten sind, desto mehr sortieren sich dort ein:



**Vergleich mit anderen Ländern**

Im Vergleich mit den anderen Ländern liegen die Anteile von Deutschland leicht unter denen von Großbritannien, aber stärker über denen von den USA und Israel, wobei bei den jungen US-Amerikaner\_innen 18- bis 29-Jährige befragt wurden:



**Weitere Aussagen**

Auf die Frage hin, ob sexuelle Orientierung auf einer Skala dargestellt werden kann, gaben

- 59% „ja“ an, es sei also möglich, irgendwo in der Mitte zu stehen,
- 24% „nein“ an, man sei also immer entweder hetero- oder homosexuell, und
- 17% wissen es nicht oder geben keine Angabe.

Junge Menschen sind im Vergleich zum Rest etwas stärker bi-inklusiv-denkend: 65% sind für die Möglichkeit einer Skala.

Auf die Frage hin, ob man schon sexuelle Erfahrungen mit jemand Gleichgeschlechtlichem hatte, gaben

- 13% „ja“ an,
- 85% „nein“ an und
- 2% machten keine Angabe.

Bei den 25- bis 34-Jährigen und 35- bis 44-Jährigen sind es etwas mehr mit Erfahrung: jeweils 16%, also jede\_r Sechste.

**Schlussfolgerungen**

1. Die sich 100% als heterosexuell sehenden jungen Menschen sind mit 45% strenggenommen in der Minderheit. Meiner Meinung nach müsste man mit diesen Informationen mehr verbindliche Thematisierung von Nicht-Heterosexualität und speziell Bisexualität in Schule und allgemein einfordern. Schließlich ist Heterosexualität immer noch das Standardbild, welches auch Schulbücher und Unterrichtsmaterial präsentieren. Die Realität (wenn auch oft nicht ausgelebt) sieht aber anders aus.
2. Die eigene Einsortierung auf der Skala entspricht nicht zwangsläufig der eigenen Identität als heterosexuell, bisexuell oder homosexuell (zu Deutschland gibt es hier keine Zahlenwerte, aber in Großbritannien z. B. bezeichnen sich nur 2% selbst als bisexuell, obwohl sie sich zu 19% bzw. 43% in das bisexuelle Spektrum einsortieren). Ferner haben viele keine sexuelle Erfahrung mit dem eigenen Geschlecht. Es muss also entweder nicht umgesetzt werden, oder es besteht Angst davor. Auch muss Zuneigung nicht immer zu Sex führen.

Frank

**Bi-Aktivist\_innen rund um die Welt**

In dieser Ausgabe werden wir euch ein paar Bi-Aktivist\_innen aus aller Welt vorstellen. Es gibt aber viele weitere ... Wer hier noch fehlt und gerne ein superkurzes Interview geben will, wende sich gerne an die BiJou-Redaktion.



**Peter**

Köln, 1958 geboren  
 Meine Interessen sind so hetero – Musik, Computer, ältere Autos, Politik/Geschichte.

Warum ich Bi-Aktivist bin? Es hat mich nach meinem Coming-out sozusagen hineingesogen; ich konnte einfach nicht widerstehen.

- Meine größten Errungenschaften/Ereignisse:
- die Bi-Gruppe Uferlos in Köln, die mich seit 2000, also seit mehr als 16 Jahren, mit ihren vielen netten Menschen begleitet,
  - mein Coming-out während des CSDs 2000 in Köln: Die Fahrt auf unserem LKW bei der Parade und die Begrüßung durch die Kameras des WDR werde ich wohl nie vergessen!

Macht es wie ich: Kommt heraus aus eurem Versteck und lebt frei; steht aber (trotzdem) zu euren Überzeugungen, auch wenn sie nicht Mainstream sind!



**XXX**  
 EuroBiCon in Amsterdam:  
 Internationales Feuerwerk der Gefühle und Impressionen

**Wofür steht eigentlich das XXX im Wappen von Amsterdam?**

Sind die drei Andreaskreuze ein Synonym für Feuer, Überschwemmung und die Pest? Eine Legende! Stehen sie für drei weiße Städte am schwarzen Fluss zwischen den roten Ufern? Eine Deutung!

Nach dem zweiten Weltkrieg hieß es: heldenhaft, entschlossen und barmherzig: eine Zuschreibung! Und bei der EuroBiCon steht es für drei Mal richtige Wahl: Interesse an anderen Geschlechtern, Interesse an allen Geschlechtern und Interesse am eigenen Geschlecht – die Bi-Farben!

**Donnerstag, 28. Juli 2016**  
**Bibliothek, University of Amsterdam,**  
**Oudemanhuispoort 4– 6, 1012 CN Amsterdam**

Neben mir sitzen zwei Christophs, einer Vorstand vom Jugendnetzwerk Lambda e. V., einer guter Freund



Der Haupt-Veranstaltungsort



aus Hamburg, vor mir BiNe-Vorstand Hartmut. Und wir hören gerade einige wissenschaftliche Vorträge zum Thema Bisexualität in der Schule, Bi-Trans-Allianz, Biphobie in Spanien und Bisexualität in den Niederlanden. Es ist BiReCon: bisexuelle Wissenschaftskonferenz, der Tag vor dem

eigentlichen Beginn der BiCon. Ein Blick über den gut besuchten, aber nicht vollen Vorlesungssaal lässt mich sowohl andere deutsche Bi-Aktivist\_innen als auch mir bekannte internationale Gesichter erkennen. Mein Blut kocht höher: Ich fühle mich wohl unter Gleichgesinnten, nicht der alleinkämpfende Spinner, der sich das Spezialthema „Bisexualität“ ausgesucht hat, nein, hier ticken alle gleich, wenn auch alle anders, weil Bisexualität ja nicht gleich Bisexualität ist und jede\_r einen anderen Schwerpunkt hat. Das Gespräch mit einer Australierin ist total motivierend. Danke!



Eröffnung in der Kirche

Zum Beginn gab es einen Goodys-Beutel mit Euro-BiCon-Logo drauf (sieht echt gut aus!) und mit Programm, Infos und Frauenkondom drin.

In der Pause spreche ich tatsächlich zwischendurch mal Deutsch mit ein paar Leuten von BiNe, die auch da sind, treffe die Bi-Aktivistin Robyn Ochs wieder, die in der Woche darauf in Hamburg zwei Workshops halten wird, und beginne wieder, Vernetzungsarbeit zu betreiben.

Danach geht es dann mit Vorlesungen weiter, wobei mich besonders der Vortrag über alte Bisexuelle begeistert und der Einblick, dass bei aller versuchter Inklusion Schwarze und ärmere Menschen auch in unseren Kreisen immer noch diskriminiert werden und man wirklich genauer hingucken muss, auch beim Ankündigen von Events.

#### Freitag, 29. Juli 2016

##### Kirche Old Lutheran Church, Singel 411, 1012 WN Amsterdam

Wunderbare Bi-Farben in einer Kirche, kurze Reden von internationalen Gästen, Berichte aus aller Welt, weitere Kontaktaufnahmen, superschöne Stimmung und schließlich Aufbruch zum Haupt-Veranstaltungs-ort:

##### Community Center De Boomspijker, Recht Boomsloot 52, 1011 EC Amsterdam

Ein doch etwas längerer Fußmarsch durch die Innen-

stadt Amsterdam: Und uns erwartet ein gesundes, teilweise sogar veganes Mittagessen.

Verschiedenste Workshops werden angeboten: Bisexuelle Aufklärung, Die Sprachen der Bisexualität, Bondage für Anfänger, Intersexualität in Europa, Spiele für CSDs, Die Bisexuelle Meerjungfrau, Bisexualität im Islam, Intersektionalität von bisexuellen und transgender Identitäten, Stereotype Bisexuelle, HSP, Tantra, Speed Dating, polyamore Beziehungen, Drag-King für einen Tag, Sichtbarkeits-Video und vieles mehr<sup>1</sup>.

Auf dem Weg zum Hotel (eine gemeinsame Unterkunft gab es nicht, wohlgleich z. B. eine größere deutsch-niederländische Gruppe, die sich ein Appartement teilen, und auch bei mir im Hotel sind vier deutsche Bisexuelle) stelle ich immer wieder fest: Wow! Wie viele Regenbogen-Fahnen hängen hier denn? Klar, in einer Woche würde Canal Pride sein, aber ich glaube, die meisten hängen hier die ganze Zeit, und selbst wenn nicht: In keiner deutschen Stadt habe ich jemals nur ein Zehntel davon gesehen: Wirklich jedes Gebäude in der Innenstadt hatte mindestens eine Regenbogenfahne, manchmal sogar drei bis fünf.

<sup>1</sup> Schau einfach rein: <https://www.eurobicon.org/wp-content/uploads/2016/07/eurobicon2016-programme-booklet.pdf>



Gruppenfoto



Bi Amsterdam

#### Samstag, 30. Juli 2016

##### Merzab, Veemkade 576, 1019 BL Amsterdam

Auch eine Bi-Party darf natürlich nicht fehlen. Für viele beginnt die Feier mit einer Suppe, die liebevoll gemacht wurde. Und dann setzt man gefühlvolle Gespräche fort, international. Und es werden lustige Bilder mit dem extra aufgestellten EuroBiCon-Passfoto-Automaten gemacht. Die drei Passfotos, die dann ausgedruckt werden, enthalten auch einen passenden EuroBiCon-Rahmen. Ich war beeindruckt. Extra dafür erhalte ich sogar noch ein geschminktes Gesicht mit Bi-Regenbogen: echt schön!

Zu späterer Stunde gibt es Drag-King-Auftritte, eine Geschichte und Tanzeinlagen. Ja, dann wird abgetanzt. Und natürlich darf man gleichermaßen mit Frauen, Männern und Trans\*-Personen flirten.

Es gäbe noch viel zu berichten von dem Wochenende, aber den tollen Flair kann man einfach nicht in Worten wiedergeben. Hoffentlich gibt es bald mal wieder ein EuroBiCon. Und falls nicht, gibt es ja immer noch viele andere tolle Events: von BiNe, von Lille, von der polyamoren Szene oder auch die BiCons in Großbritannien.

Frank



### Meg-John Barker (MJ for short)

London, Großbritannien, 1974 geboren  
Ich liebe Comics und habe mir vor Kurzem den Traum verwirklicht, ein Comic-Buch zu veröffentlichen.

Aktiv für die Bisexuellen-Bewegung wurde ich um 2003, weil ich herausgefunden habe, dass die britische Bi-Bewegung ein Ort ist, wo ich mich endlich zugehörig fühlte. Außerdem wollte ich anderen helfen, dass sie verstehen, dass es in Ordnung ist, sich zu mehr als einem Geschlecht hingezogen zu fühlen. Und dass es Gemeinschaft und Unterstützung da draußen gibt.

Berühmt für:

- die Gründung von BiUK,
- Haupt-Autor\_in von „The Bisexual Report“,
- Organisator\_in des ersten internationalen BiReCons.

Für die Leser\_innen: Danke für deinen Mut – es verlangt einem viel ab, bi-sichtbar in einer Homo/Hetero-Welt zu bleiben, aber wir kommen langsam an unser Ziel.

## Von der anderen Seite des Globus Bisexualität im Iran

Menschen suchen es sich nicht aus, homosexuell, heterosexuell oder bisexuell zu sein, sie folgen einfach dem Ruf und dem Bedürfnis ihres Herzens, ohne sich schuldig zu fühlen.

Wenn sie ihre tatsächlichen Neigungen ignorieren, wird ihre Seele unumkehrbaren Schaden nehmen. Jetzt stellt euch eine Gesellschaft, Familie, sogar dich selbst und jeden anderen vor, die dich dazu zwingen. Im IRAN, dem Land, aus dem ich komme, werden alle Menschen einer sexuellen Minderheit als Verbrecher\_innen und Gestörte bezeichnet – seit der Islamischen Revolution 1979.

Eine Frau kann nur eine Beziehung mit einem Mann haben und ein Mann nur mit einer Frau, wobei dies nur legal ist, wenn sie verheiratet sind.

Alle, die sich diesem Gehorsam widersetzen, müssen in das Gefängnis, werden ausgepeitscht oder getötet, und gleichzeitig versucht die iranische Regierung, der Welt weiszumachen, dass es keine Homosexuellen in ihrem Land gäbe!

In solch einem Land, in dem diese Ausgrenzungen durch die Regierung, Religion und natürlich der gesellschaftlichen Atmosphäre herrschen, wie kann es da eine Perspektive geben? Wie können diese Menschen ihre eigene Wahrheit innen drin entdecken, wenn alle Internet-Webseiten, sogar YouTube, gefiltert werden?

Du wirst es wahrscheinlich nicht glauben, aber die meisten Bisexuellen in meinem Land wissen noch nicht einmal, dass Bisexualität überhaupt existiert! Sie werden fast nie über ihre eigene Situation informiert, sie wissen nur von Schwulen und Lesben, obwohl die normale Bevölkerung, und dazu gehört ein hoher Prozentsatz, Homosexuelle für beängstigend und krank halten.

Das ist einfach so, weil sie gerne Menschen in eine Schublade packen und sich wohler mit jemandem fühlen, der klar in die eigenen Erwartungen einsortiert werden kann.

Diejenigen, die mit der Zeit herausgefunden haben, dass sie sich zu beiden Geschlechtern hingezogen fühlen, sind erschrocken und versuchen es zu unterdrücken und zu verstecken.

Wenn Menschen wie ich flüchten, weil sie Angst vor dem Tod haben, ihre Gefühle begraben zu müssen und ihre wahre Seele zu verlieren, dann muss man sagen, dass es unglücklicherweise noch viele Menschen gibt, die mit der Verwirrung und dem Horror über ihre eigene sexuelle Natur leben müssen, weil benötigte Information und eine lernfähige Umgebung fehlen.

Ich kann nur hoffnungsvoll sein für eine freie Wahl der Liebe, und ich glaube, dass es noch Hoffnung für die Menschen, die denken können, gibt.

Wie auch immer, die Menschen zweifeln an uns, aber wir wissen, dass wir existieren.

Finde deine wahren Neigungen heraus, denk daran, dass Liebe kein Geschlecht kennt.

„Screw categories, screw the system, be yourself, feel free, don't be afraid of being BI.“

(in etwa: Scheiß auf Kategorien, scheiß auf das System, sei du selbst, fühle dich frei, habe keine Angst, BI zu sein.)

Ronak Talebnia  
übersetzt von Frank



Ronak



Amirhosein und Ronak



## Die polyRAUM-Wochenenden Treffpunkt für Bis, Queers und polyamore Menschen

Das war ein cooler Samstag“, sagte mir eine Teilnehmerin in dem gemütlichen Raum, in dem eine Handvoll Menschen abends am Boden im Kreis saß. Es war Anfang Dezember 2014. Wir hatten uns in der Nähe von Grünstadt (Pfalz) getroffen, um einen ganzen Tag gemeinsam zu gestalten, uns auszutauschen und uns selbst ein wenig besser kennenzulernen.

Wir waren zu siebt – eine ganz gute Anzahl für den Anfang. Das Thema, das wir uns für dieses erste Treffen gesetzt hatten, lautete: „Grenzen setzen, Wünsche äußern.“ Samstags ab halb elf Uhr morgens beschäftigten wir uns damit, machten Übungen, diskutierten, spielten zur Auflockerung zwischendurch mal ein Geschicklichkeits- oder Fangspiel und aßen an einem üppigen Buffet unser mitgebrachtes Essen. Am Ende hatten wir so viel in Gang gebracht und Verbindendes voneinander erfahren an Meinungen, Erfahrungen und Einstellungen, dass es uns schwer fiel, den Kennenlernprozess zu unterbrechen und nach Hause zu fahren. Immerhin waren wir von den anfangs formal wirkenden Übungen (zum Thema Grenzen setzen und Wünsche äußern) zu einem sehr persönlichen Austausch gekommen. Der Tag war gelungen – wir fühlten uns bereichert. Wir hofften auf weitere Treffen. In diesem RAUM hatte sich ein filigranes, vielfältiges, fein gesponnenes Netz gebildet. Der polyRAUM war geboren. Er findet seitdem regelmäßig statt, inzwischen sogar mehrere Tage lang.

### BEGEISTERUNG

Ein polyRAUM-Wochenende bietet uns die Möglichkeit, Vertrauen aufzubauen, wertschätzend zu kommunizieren, den eigenen Horizont infrage zu stellen und den Blick zu weiten. Er ist eine Plattform für Verständigung, inneres Wachstum und Sich-Kennenlernen. Das ermöglicht tiefen Kontakt und echtes Interesse aneinander.

Was da entsteht, ist echt faszinierend: etwas an einem Wochenende gemeinsam aufbauen, uns gegenseitig Raum geben, unsere Stärken stärken, Veränderungen hautnah miterleben und innerlich bereichert

nach Hause gehen. Um uns diese Entwicklungen zu ermöglichen, gebe ich meine Zeit, mein Engagement und meine Zuversicht. Die Dynamik ist unbeschreiblich, die Begeisterung, die Inspiration; die Wärme, die aus dem Zugehörigkeitsgefühl entsteht.

Es ist ganz schwer, das, was da passiert und nicht passiert, anderen zu erklären, die noch nie so etwas erlebt haben. Durch die Dauer und die familiäre Atmosphäre kommen wir in einen tiefen Kontakt zueinander. Wir kaufen zusammen ein, kochen, essen und machen gemeinsam einen Plan, wie wir die Tage sinnvoll gestalten.

### WAS ES IST

Der polyRAUM ist ein rein privat organisiertes Treffen. Es lebt von der Vernetzung untereinander und von den bereits geknüpften Verbindungen der Teilnehmenden; zum großen Teil sind das Menschen aus meinem polyamoren Bekanntenkreis. (Ich bin die „Sonnenblume“ Polybi.) Die Zusammensetzung der Gruppe ändert sich ständig. Neue Gesichter sind willkommen. Es herrscht ein herzliches, wohlwollendes, freundlich-offenes Klima.

Es ist keine öffentliche Veranstaltung, zu der zwingend alle kommen dürfen, die kommen wollen, sondern es ist eine private Veranstaltung, zu der ich einlade, wen ich einladen möchte. Wenn wir uns also bereits kennen, stehen die Chancen auf eine Teilnahme ganz gut. Wichtig sind Mundpropaganda und persönliche Empfehlung.

Gerne darfst du den Link [polytreffgruenstadt.wordpress.com](https://polytreffgruenstadt.wordpress.com) verbreiten. Die Informationen halte ich dort stets aktuell.

Wenn du uns vorab unverbindlich treffen magst (das wäre ideal), komm einfach mittwochs zu einem unserer Stammtische in Grünstadt oder Heidelberg:

- o <https://polytreffgruenstadt.wordpress.com/> (an jedem 1. Mittwoch des Monats um 19 Uhr),
- o <https://obHD.wordpress.com> (offenes Beziehungsnetzwerk Heidelberg, an jedem 4. Mittwoch um 20 Uhr).



## UNSER „MOTTO“:

- Vernetzen / einander verstehen,
- schenken,
- mitgestalten.

Es ist ein Wochenend-Treffen zwischen Wellness und Wahrnehmungsschulung mit den Schwerpunkten Vernetzung und aktive Mitgestaltung. Wir pflegen eine Mitmach-Kultur, das macht uns Spaß.

- Wir sind in einem Selbstversorgungshaus,
- eingekauft und gekocht wird gemeinsam,
- Platz ist für 20 Menschen in 7 Mehrbettzimmern,
- Preis pro Person und Wochenende 85 Euro,
- das Essen kostet zusätzlich zu diesem Preis etwa 25 Euro p. P. (Umlage),
- die Teilnehmenden selbst bieten Spiele/Übungen/Workshops an,
- anmelden bei [polytreffgruenstadt.wordpress.com/kontakt](http://polytreffgruenstadt.wordpress.com/kontakt).

## DAUER

In den ersten anderthalb Jahren dauerte der polyRAUM immer nur einen Tag, einen Samstag. Seit August 2016 dauert der polyRAUM ein ganzes Wochenende, damit es sich auch für von weit her anreisende Menschen zeitlich lohnt. Beginn Freitag ca. 17 Uhr, Ende Sonntagabend.

Entstanden ist die Idee, uns einen eigenen Raum für einen ganzen Tag zu mieten, weil in unserem Polytreff-Stammtischlokal die Ohren am Nachbartisch immer länger wurden, wenn wir uns über private Themen unterhielten oder wenn Emotionen hochkamen. Zudem können wir in einer Gaststätte keine Übungen im Raum machen, die verdeutlichen oder erfahrbar machen, um was es gerade geht.

## SCHWERPUNKTE

Alle dürfen und sollen etwas zum Gelingen des Ganzen beitragen und z. B. ein Spiel, Übungen, einen Vortrag oder einen Workshop anbieten. Niemand von uns ist Profi, wir helfen uns gegenseitig wie gute Freunde. Die Themen sind frei wählbar im Rahmen der Bereiche:

- Wahrnehmungsschulung,
- Kommunikation,
- Selbsterkenntnis,
- Polyamorie und
- Kreativität (auch Tanz, Malen, Theater).

Das Feld zwischen Wellness und Wahrnehmung ist weit: verspielte Leichtigkeit und herzliches Lachen auf der einen Seite, Grenzerweiterung, Tiefe und Verbindung auf der anderen Seite. Eine schöne Mischung. Das ist bereichernd und macht Riesenspaß. Hier nenne ich mal ein paar Themen-Beispiele von Workshops, die bereits stattgefunden haben: Es gab einen Workshop „Beziehungspakete“, einen

über „wertschätzende Kommunikation“, einen anschaulichen Improtheater-Workshop „Wie in Kontakt kommen?“. Bereits zwei Mal malten wir großformatige abstrakte Bilder und deuteten deren Inhalt in der Gruppe; eine gute Möglichkeit, uns zu zeigen und uns wechselseitig kennenzulernen. Als Wellness standen mal Sauna in einer Therme, mal Waldspaziergänge oder Bummeln und faul in der Sonne liegen auf dem Programm. Nicht zu vergessen zwei exzellente Gitarrenkonzerte auf hohem Niveau, die uns ein Teilnehmer darbot. Einen kontrovers diskutierten Vortrag über Spiral Dynamics und einen Massage-Lehrgang, in dem wir einige klassische Massagegriffe lernten, gab es auch schon. Wir hatten sogar ein paar Massagebänke zur Verfügung. Herunterfahren mit einer Atemmeditation darf natürlich auch nicht fehlen. Burlesque-Tanz ist demnächst mal dran, und auch eine Philosophie-Runde, wenn der jeweils anbietende Mensch mal wieder in unserer Mitte weilt. Es hat sich ein harter Kern gebildet, viele Menschen kommen immer wieder, und Neue kommen dazu – etliche aus einem Radius von mehreren hundert Kilometern.

## FÜR WEN ES IST / ZIELGRUPPE

Der polyRAUM ist gut geeignet für Menschen mit reflektiertem Denken und mit der Bereitschaft, sich vorurteilsfrei und behutsam auf Neues einzulassen. Wir sind reflektierte Personen, die ihren inneren Reichtum genießen und mit anderen teilen. Willkommen sind Menschen, die sich in unüblichen Beziehungsformen wie der Polyamorie zu Hause fühlen oder ihre Beziehung im beidseitigen Einverständnis öffnen möchten; dazu zählen auch Menschen, die in irgend einer Art queer (bi-, trans-, pan-, homo-, asexuell etc.) sind.

Der polyRAUM richtet sich ausschließlich an volljährige Menschen, die selbstverantwortlich für ihre Sicherheit, ihr Wohlbefinden und ihre körperliche und seelische Gesundheit sorgen können. Rücksichtnahme und das Respektieren von eigenen und fremden Grenzen sind unbedingte und selbstverständliche Voraussetzungen für die Teilnahme.

Nicht geeignet ist der polyRAUM für Dogmatiker\_innen, Leute, die andere mit ihren Wünschen bedrängen, und Menschen, die einen Therapie-Ersatz suchen. Wir sind weder eine Selbsthilfegruppe noch eine therapeutische Gruppe.

## KONZEPT FÜR WORKSHOP-ANBIETENDE

Bei den Workshops ist es wichtig, dass alle Anwesenden mitmachen können. Die Angebote sollen also entsprechend niederschwellig sein. Parallel-Workshops sind nicht angedacht. Alle erstellen gemeinsam am Freitagabend im Konsens einen Wochenend-Plan (ein Schema davon findet sich auf meiner Seite). Die

Anbietenden der Workshops bringen die benötigten Materialien von daheim mit.

Wir müssen nicht unbedingt Workshops machen. Rumsitzen und uns unterhalten genügt auch, ... solange es kurzweilig und inspirierend ist. Wer braucht schon Stress am Wochenende? Ich nicht. Aber auch keine Langeweile. So sollten alle ein Köfferchen voller Ideen bei sich haben, mit denen sie den polyRAUM bereichern können.

## TERMINE und PREISE

Wenn du dich früh genug anmeldest, hast du deinen Platz sicher. Es ist freundlich und sinnvoll, mir verbindlich und rechtzeitig deine Anmelde-Anfrage zu schicken.

## ALLE TREFFEN IM JAHR 2017 FINDEN STATT, EGAL WIE VIELE MENSCHEN SICH ANMELDEN.

Im Jahr 2017 sind wir im Donnersbergkreis/Pfalz, in der Mitte zwischen Kaiserslautern und Bad Kreuznach, bei Rockenhausen:

FR 27.01.2017 – SO 29.01.2017

(Thema war: introvertierte Menschen/HSP)

FR 17.03.2017 – SO 19.03.2017

(Thema war: Abgrenzung/Anerkennung)

FR 05.05.2017 – SO 07.05.2017

FR 28.07.2017 – SO 30.07.2017

FR 01.09.2017 – SO 03.09.2017

FR 10.11.2017 – SO 12.11.2017

Der Preis ist 85 EUR. Das Haus ist größer als das im Odenwald von 2016, es hat Mehrbettzimmer und einen großen Übungsraum. Platz ist hier für maximal 20 Personen. Es liegt am Ortsrand in einer hügeligen, lieblichen Landschaft. Hinter dem Haus sind eine große Freifläche und ein Grillplatz.

## ANMELDE-ANFRAGE

Schreibe mir eine Mail über [polytreffgruenstadt.wordpress.com/kontakt](http://polytreffgruenstadt.wordpress.com/kontakt). Lass dich auf den Verteiler setzen, um keinen Termin zu versäumen (Follower sein genügt dafür nicht). Ich schicke dir kurz vor den Wochenenden dann jeweils eine Erinnerungsmail. Wir streben eine Kontinuität in der Gruppengröße über das ganze Wochenende an; das hat sich bewährt. Deshalb ist es wichtig, dass wir alle gemeinsam am Freitagabend mit einer Runde beginnen. Die Gruppe ist nicht geschlossen, sondern offen, wir finden uns bei jedem Wochenendtreffen in einer anderen Zusammensetzung. Zögere nicht, Kontakt aufzunehmen.

## ZWECK

Ich hoffe, dass übliche und unübliche, monogame und polyamore Lebensformen weiterhin friedlich koexistieren können, in Deutschland und anderswo. Für

so hohe Ziele wie die Völkerverständigung haben wir zwar kein Patentrezept, aber wir fangen beim polyRAUM mal im Kleinen damit an.

Hey, weil wir es schön haben wollen, sorgen wir SELBST dafür, dass es für alle schön wird. Es wird das, was wir draus machen. Das Ganze lebt vom Schenken und vom Mitmachen. Du gehst reicher raus als du reinkamst, denn du bringst deine vorhandenen Fähigkeiten ein und schenkst sie der Gruppe – die anderen auch – welch ein reicher Austausch.

Die Organisation des polyRAUMs nimmt neben meinem Beruf und meinem Privatleben viel Zeit in Anspruch. Die Rückmeldungen der Menschen bestätigen mir, dass es sich lohnt – sie können sich hier verstehen lernen, sich einander öffnen und sich vernetzen. Das freut mich.

## INSPIRATION + VISION

Warum sind wir so begeistert und fasziniert von diesem Format? Wir sind hier frei. Alles ist entwicklungs-offen – und es hat dabei doch ein Mindestmaß an Struktur.

Frei sein und trotzdem verbunden sein, das ist meine Vision. Es ist kein Widerspruch, ganz allein und frei stehen zu können und sich dennoch zugehörig zu anderen zu fühlen. Im Gegenteil; ich meine, es bedingt einander. Nur wer in der Lage ist, die Arme frei und leicht auszustrecken und sie nicht zum Abstützen zu brauchen, kann tragfähige Verbindungen schaffen.

Für mich persönlich drückt sich diese aufrechte Haltung am ehesten im polyamoren Lebenskonzept aus. Mich frei fühlen und trotzdem herzlich mit Euch verbunden sein, darin liegt die Inspiration der polyRAUM-Treffen. Das gibt mir die nötige Energie, um diese „vielfältigen Räume“ zu organisieren.

## Warum ich Polyamorie gut finde?

Weil Polyamorie Reife erfordert. Wer polyamor lebt, lebt in einem sehr filigranen Beziehungsgeflecht mit viel Verbindlichkeit und Feingefühl, aber mit wenig „goldenem Käfig“, also auch mit wenig „Sicherheit“. Das heißt: Ich muss auf eigenen Füßen stehen, auch emotional. Ohne ein stabiles Selbstwertgefühl geht Polyamorie nicht. Und ich liebe diese Herausforderung. Hier kann ich reifen.

Ich wünsche mir für uns alle, dass die Aufmerksamkeit, die wir uns schenken, sowie die Zuversicht, unser gegenseitiges Wohlwollen und unser Vertrauen beim polyRAUM-Wochenende eine warme Atmosphäre schaffen und positiv in die Zukunft wirken.

Ich grüße Euch herzlich,  
die „Sonnenblume“ Polybi

## Life is wonderful Bi-Frauentreffen Altenbücken

Lang ist es her... 10 Jahre, dass ich auf dem letzten Treffen war.

Hinfahrt... Ja, die Abzweigung zum Haus ist leicht zu übersehen. Ah ja... Schon vorbeigefahren... Die Hinfahrt kurzweilig mit Isa aus Köln... schnell noch vorm Ankommen die Teilnehmerinnenliste durchgegangen: Wer kommt alles? Wen kenne ich noch von früher?... Ankommen... Parken vor dem Haus... Aussteigen... Tief einatmen. Ja, die Atmosphäre kommt mir so bekannt vor... Erste Hallos und Umarmungen... Wie ein Nachhausekommen... Zimmerverteilung... hin und her ...

Zu dritt gemütlich gemacht. Empfang im Plenum mit der tauben Redenuss, Runde, Gesang und Moderation von unserer Löwin Anja. Das Vertrautheitsgefühl steigt ... Lachen, reden, staunen, sich freuen, kuscheln, berühren, zuhören, kennenlernen, Erinnerungen austauschen ... Gemeinsam schmausen und trinken, vor allem die selbstgemachten tollen Bowlen unter der Ägide von Silke.

---Zeit und Raum werden langsam magisch!---

Tagsüber Workshop-Time – wie gewohnt alle Wahrnehmungsebenen: ansprechend, spannend, lustig, sinnlich, passend und Neues...

Abends: Eröffnung des Begegnungsraumes in Theorie

und Praxis: Die Amazonas machen ihrem Namen barbusig alle Ehre.

Bunter Abend: mit Bi-Kanon ... ausgelassen und unvergesslich unter unserem „Kölschen Zweigestirn“ (Leverkusen ist natürlich ein Vorort von Köln)... und einer selbst gesungen und wunderschönen Interpretation von Jason Mraz „Life is wonderful“ <https://www.youtube.com/watch?v=7l74d1fmZbw> Und vieles mehr ...

Abschiedsstimmung am Lagerfeuer.

Würdigung unserer Orga-Frauen.

Wechsel zur Group of all leaders.

Der gemeinsame Wille, die Bi-Frauentreffen weiterzuführen, ist ganz deutlich spürbar.

Die neue kleinteilige Aufgabenverteilung vollzogen.

Das Wochenende viel zu schnell um.

Der Sonntag bringt den langen Abschied und das Versprechen für die Zukunft mit sich.

Abreise mit vollem Herzen und Trennungsschmerzen.

Das Leben ist schön.

Die Sonne scheint auf der Heimfahrt.

Angeknüpft... ans Alte... Verbunden mit dem Neuen.

Wir sind alle in unserer Vielfalt und Eigenart eins ...

Von Gisela aus Köln



Zwei Busen im passenden Outfit



Bi-Schmuck von Nicole



Naschen xxxl

## Im Reich der Amazonas Frauentreffen Altenbücken 11.–14.08.2016

Voll ausgebucht mit Warteliste! 32 Frauen reisten zum wunderschönen Frauenbildungshaus in Altenbücken an. Gekommen aus allen Teilen Deutschlands, aus Österreich und den Niederlanden. Es sollte das letzte Mal sein mit festgelegtem Organisationsteam. Die vier Frauen, die sich darum gekümmert hatten, wurden mit einem Ritual und viel Dankbarkeit für das Engagement respektvoll und gefühlvoll verabschiedet. Künftig soll es nun kein hierarchisches Organisationsteam geben. So wichtig, wie uns Frauen das Frauentreffen ist, glauben wir fest daran, dass wir diesen Spirit erhalten können, eine Mischung aus Spaß, Emotionen, Tiefgründigkeit, Sex und wunderschönen individuellen Frauen.

### Der Ablauf:

Nach der Anreise bis 17 Uhr wurden die Zimmer nach Hausführung verteilt, nicht ohne Diskussionen. Wird es auch dort künftig eine Änderung geben? Möglich wäre beispielsweise nicht nur eine Staffellung bei dem Beitrag für ein Einzelzimmer, sondern auch für ein Doppelzimmer im Vergleich zu einem Drei- und Vierbettzimmer. Wie soll dies entschieden werden? Durch ein Gremium oder durch demokratische Abstimmung mehrerer Fragen im Gesamtverteiler der Mitglieder ähnlich wie bei Wahlen? Kann man individuelle Handicaps inklusiv berücksichtigen (Schwerbehindertenausweis, Alter, Toilette in der Nähe, kein Treppensteigen, Schnarcher in einem Zimmer? etc. pp.). Eine große Herausforderung und ein hoher Anspruch, es zu schaffen! Es bleibt spannend.

Wir freuten uns dann auf die vielen Leckereien der Hausfeen, die uns wie immer sehr verwöhnt haben und mit denen die Zusammenarbeit immer gut verläuft. Im anschließenden Plenum wurden dann die Aufgaben an Freiwillige verteilt und die Workshops und die Ablauf-Zeitpläne besprochen. Die Moderation wurde das letzte Mal nun organisiert von Anja übernommen, die musikalische Begleitung von Giulia, mitunter mit Trommelunterstützung von Astrid. Die Infotische waren prall gefüllt. Spätabends dann die Einweihung des Begegnungs-Kuschel-und-mehr-Raumes. Ich hatte erotische Kurzgeschichten mitgebracht zur Einstimmung.

Ich selbst habe es an keinem der drei Abenden geschafft, vor Mitternacht ins Bett zu kommen, und wie immer war ich ein wenig traurig darüber, nicht alle Workshop-Angebote nutzen zu können, weil so viel zeitgleich angesetzt werden musste. Die Idee eines zusätzlichen BiNe-Ferienaufenthaltes kam auf.

Ich kann nur von den Workshops berichten, an denen ich selbst teilgenommen habe.

### Freitagmorgen:

Eine Teilnehmerin hatte die DVD „A Man For A Day“ mitgebracht – eine Dokumentation über einen Workshop der Gender-Aktivistin Diane Torr, in dem Frauen in Männerkleider und -rollen schlüpfen. Ich hatte ein wenig die Befürchtung, dass es darum geht, dass sich jemand im falschen Körper fühlen könnte. Nein! Es war meines Erachtens ein Film, um Männer besser verstehen zu können, wie sie sich bewegen, ihre Gesten, ihre Mimik, und wenn man dies verinnerlicht, welche Gefühle dies auslöst. Für mich wäre es vorstellbar, so etwas einmal mitzumachen, möchte aber auf jeden Fall aus der Rolle wieder heraus, weil ich mich in meiner Weiblichkeit sehr wohl fühle. So ein Seminar bei Diane Torr dauert in der Regel eine ganze Woche. Dennoch könnte ich mir einen Workshop auch in unseren Kreisen vorstellen, wenn man vorher genug Männer auf der Straße dahingehend intensiv beobachtet hat. Es gab nach dem Film die Möglichkeit, sich auszutauschen, und dies habe ich als sehr tief und wertvoll empfunden.

**Beim Mittagessen** habe ich mich dann an den großen Tisch gesetzt, wo wir uns zum Thema Polyamorie und Eifersucht verabredet hatten. Die Essenz daraus: Inwieweit Sorge ich mich um mich selbst, achte ich meine eigene Wünsche, und inwieweit passe ich mich an? Dabei ist dies überhaupt ein grundsätzliches Ausrarieren in Beziehungen. Der Meinungs austausch war wichtig, um sich nochmals Klarheit darüber zu verschaffen. Nach dem Mittagessen trafen sich einige Frauen, um der verstorbenen Sonja zu gedenken, sich mit ihr verbunden zu fühlen und ihr gute Energien zu senden.

Nachmittags wurden Einheiten aus den Selbsterfahrungskursen von „Liebe und Wahrheit“ angeboten, und es ging um Wahrnehmung der anderen Frauen, Erzähl- und Zuhörübungen und auch um Berührungen.

**Abends** dann war Partytime. Das diesjährige Motto lautete „Amazonen: gestern, heute, morgen“, und es gab viele Interpretationen durch die Kostüme.

Wir hatten einen ausgelassenen wilden Abend mit barbusig tanzenden Frauen und tollen Gesprächen!

### Samstag:

**Morgens** habe ich an meinem Highlight-Workshop teilgenommen: Brita, eine Tantra-Lehrerin, konnte uns etwas über das Thema Küssen erzählen, und natürlich wurden dann auch einige Formen davon ausprobiert, wie z. B. Luftküsse, Wangenküsse, kombinierte Küsse, Wimpernküsse, Nasenküsse, Handküsse, Fußküsse, Stirnküsse, Flüsterküsse, Nackenknabber-

Küsse und Lippenküsse verschiedenster Intensität. Dabei war es ganz wichtig, hin zu spüren, mit welchen Frauen welches Probieren stimmig war und auch das Akzeptieren der Grenzen einiger Frauen aus welchem Grund auch immer. Die Übungen sollten zu zweit erfolgen, aber spontan ergab sich bei uns eine Dreiergruppe beim Fußküssen, und das Geben und Nehmen war eine schöne Erfahrung, abgesehen davon hatten wir auch zu dritt eine Menge Spaß dabei (mehr wird an dieser Stelle nicht verraten – top secret).

Bei dem intensivsten Kuss wollte ich besonders spüren, mit wem ich diese Übung machen wollte. Die anderen waren sehr schnell mit ihrer Findung, und ich danke dem Schicksal, dass es bei mir so stimmig war mit einer warmen gefühlvollen, sinnlichen und erotischen Frau. Die Leitung von oben nach unten war durchgängig.

Dieses schöne Erlebnis hat mich das Wochenende sehr getragen und mir auch über traurige Momente hinweggeholfen.

Manchmal hatte ich das Gefühl, dass es Cliques gab, habe es aber geschafft, dies nicht persönlich zu nehmen, und erfahren, dass es das Beste ist, einfach sich selbst zu sein, denn dann öffnen sich schöne Türen, an die man vorher gar nicht gedacht hat – keine oberflächlichen, sondern intensive Erlebnisse. Ein bisschen Mut schadet nicht!

**Auch der Workshop „Selbstmassage“**, den Maria angeboten hatte, hat mir viel Erkenntnisse und Hilfen gebracht – als Schreibtischtäterin mit dauernden Verspannungen im Kopf-Hals-Nacken- und erweiterten Bereichen. Die abschließende Öl-Fußmassage war sehr wohltuend.

**Nachmittags** gab es die Gelegenheit, einen Film über 30 Vulva-Massagemethoden anzusehen. Frau lernt nicht aus.

**Der letzte Abend** war bunt mit witziger Moderation und witzigen Spielen, Gesang und Tanz und nicht zuletzt das unvergessene Abschiedsritual für unsere Orga-Frauen.

Leider war ausnahmsweise dieses verlängerte Wochenende nicht so sonnig, so dass FKK im Frauengarten als Option ausfiel, aber für das Holz sammeln für ein Lagerfeuer hatte es gereicht, und wir ließen die Frauentreffen mit Teilnehmerinnen und Partymottos und vielen anderen mehr vom Entstehen der Frauentreffen bis zum aktuellen Frauentreffen Revue passieren. Vieles hat sich geändert – vieles ist geblieben. Geblieben ist auf jeden Fall immer das Gefühl, Zuhause angekommen zu sein und beim Abschied das Gefühl, dass ein Wiedersehen im nächsten Jahr wieder möglich ist.

Also: Save the date!  
10.–13.8.2017

Liebe Grüße von einer erfüllten Marlies aus Hamburg

## Liebe-Leben-Leute Treffen Auf der Wasserburg

Hainchen in Netphen vom 19.–22.08.2016

Als ich vor ein paar Monaten von Mac darauf angesprochen wurde, ob ich nicht Lust hätte, an der Jubiläumsfahrt von Liebe-Leben-Leute teilzunehmen, habe ich mich total gefreut.

Da zur Zeit des Frauentreffens bei mir auf Arbeit zu viele im Urlaub waren, hatte ich mir nicht frei nehmen können und musste unendlich traurig die Amazonen alleine Richtung Altenbücken ziehen lassen. Aber eine Woche später, mit den für mich günstigen Tagen Freitag bis Montag, war es kein Problem. Und so habe ich mich freudig entschlossen, ein schönes, sommerliches Wochenende mit ein paar netten Leuten im Siegerland zu verbringen.

Hinter Liebe-Leben-Leute (kurz Li-Le-Lu oder LLL) verbirgt sich ein seit zehn Jahren bestehendes, gut besuchtes Bi-Internet-Forum<sup>1</sup>, das von meinen Kölner Uferlos<sup>2</sup>-Freunden Myri und Mac betrieben wird.

Alleine diese Jahreszahl ist einen Applaus wert, denn wir von BiNe und Uferlos wissen genau, welche Anstrengung es ist, ein Forum über so viele Jahre am Laufen zu halten. Tägliche Pflege und Überwachung machen hier den Erfolg aus. Neue User werden genau überprüft, um Fakes zu verhindern, und die gesamte Forumsgemeinschaft wird freundschaftlich betreut und beraten. Das schafft eine sehr innige Atmosphäre, in der sich viele schon seit Jahren gut aufgehoben fühlen. Dieser LLL-Spirit war auch von Anfang an beim Treffen zu spüren.

Die Wasserburg Hainchen ist ein schön im Grünen gelegenes Selbstversorgungshaus für 31 Personen mit mehreren Gruppenräumen, Kaminzimmer, großem Gewölbekeller (Palas) und sehr professioneller Großküche. Dass man darin wahre Wunder bewirken kann, hat dann während des Treffens unser Küchenchef mit seiner Crew bewiesen.

Die Leute waren zumeist auf Ein- und Zweibettzimmer verteilt, da nur 16 dort übernachtet haben. Ich habe ein sehr hübsches, kleines Zimmer mit Dusche und WC unter dem Dach und Aussicht in den Garten erwischt, wo ich mich sofort wohl gefühlt habe.

Bereits beim Abendessen und dem anschließenden Tagesausklang im Hof und Kaminzimmer konnte man erste Kontakte knüpfen. Zwei Mitteilnehmende hatten für Myri und Mac eine Leinwand mit schon aufgemaltem Leuchtturm (neben einem Auge das Symbol

<sup>1</sup> <https://www.liebe-leben-leute.de/>

<sup>2</sup> <http://www.uferlos-online.de/>

von LLL) mitgebracht, die als Geschenk von allen bemalt und beschrieben werden konnte. Dies sollte eine schöne Erinnerung für die beiden sein und auch als Dankeschön für die tolle Organisation gelten. Mit einer feierlichen Übergabe wurde die Staffelei mit dem begonnenen Bild im Kaminzimmer aufgestellt und zum Bemalen freigegeben.

Meine Angst, eventuell nicht gut in die Gruppe hineinzukommen, erwies sich auch schnell als unbegründet. Die anderen Teilnehmer\_innen kannten sich ja teilweise schon seit Jahren, dennoch gelang es einem, als „Externe“ problemlos in die LLL-Gemeinschaft hineinzurutschen. Neugierig wurde sich gegenseitig beschnuppert und bis in die Nacht hinein gequatscht und gelacht.

Am nächsten Morgen starteten nach einem reichhaltigen Frühstück die ersten Workshops. Los ging's mit Franks Bi-Quiz „Wer wird Bi-llionär“, mit dem er ja auch auf BiNe-Treffen schon punkten konnte. Nach dem Vorbild von Günther Jauchs Spielshow wurden hier 20 interessante Fragen aus dem Bi-Bereich gestellt, die nicht nur lustig, sondern auch lehrreich waren. Und ich darf mich von nun an „Bi-llionärin“ nennen.

Mittags gab es ein leckeres Gemüse-Reis-Gericht mit Fleischeinlage für die Nicht-Vegetarier\_innen. Danach konnte man sich entweder ein wenig zurückziehen oder die Mittagspause für nette Gespräche nutzen.

Am Nachmittag fand ein Gesprächskreis mit Myri und Mac statt, bei dem man die anderen Teilnehmer noch um einiges intensiver kennenlernen konnte. Es war für mich sehr bewegend, dass sich manche so geöffnet und von ihrem Lebensweg berichtet haben.

Da das Wetter sehr wechselhaft war und sich die Sonne später durchgekämpft hat, haben wir uns spontan entschlossen, das für Sonntagabend geplante Grillen einen Tag vorzulegen. So stellten wir gemeinsam den Grill samt Tischen und Stühlen im Hof vor dem Gebäude auf, und in der Küche begannen die fleißigen Küchenfeen mit ihrem Maître de Cuisine Sumo mit den Vorbereitungen.

Es war ein sehr schöner, geselliger Abend mit leckerem Essen, und erst ganz spät vertrieb uns dann doch ein kleiner Regenschauer ins Kaminzimmer. Das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch, und bei einem prasselnden Feuerchen und ein paar Gläsern Wein fand der Abend einen gemütlichen Ausklang.

Der Sonntag begann dann nach dem gemeinsamen Frühstück erst mal ohne geplantes Programm. Daher beschloss ich spontan, mich ein wenig künstlerisch zu betätigen und unsere regenbogenfarbenen BiNe-Halbmonde in Acryl auf der Leinwand zu verewigen, als Zeichen der Verbindung. Also setzte ich mich mit dem Bild in einen Raum und legte voller Eifer los



### Theresa

Berlin, 1988 geboren

Mein Leben besteht aus Netzwerken – ob ich nun Computer, Menschen oder Gruppen vernetze. Ich bin in vielen verschiedenen Communitys zu Hause.

Ich finde es wichtig, dass Bisexuelle einen Ort haben, an dem sie sich zugehörig fühlen können und sich nicht rechtfertigen müssen. Außerdem sehe ich die Chance, durch das Thema Bisexualität Menschen dazu zu bringen, Konzepte zu hinterfragen, z. B. die Zweiteilung Homo/Hetero, die Zweiteilung Mann/Frau und die Privilegierung von Männern (Patriarchat), „normale“ Vorstellungen von Beziehung und Zusammenleben ...

Berühmt für:

- Unterstützung der Berliner Bi-Gruppe mit Websitebetreuung und Planung,
- Gründung des „Bi, Pan & Friends“-Treffens im Queerreferat Aachen ins Leben (2015, zusammen mit Nina),
- Teilnahme an der EuroBiCon 2016.

Passt aufeinander und auf euch selbst auf!

(seit Sonjas Workshop in Butzbach male ich selbst ein wenig).

Mit der Zeit kamen immer mehr Leute vorbei, die mir Gesellschaft leisteten und ein wenig plaudern wollten. So ergaben sich wie von selbst sehr innige und vertraute Gespräche, die mir sehr viel bedeutet haben. Es entstand dadurch schon fast ein kleiner Mal-Workshop mit integriertem Gesprächskreis, und die Leinwand füllte sich immer mehr mit kreativen und sehr unterschiedlichen kleinen Kunstwerken.

Ebenso als Dank für unseren grandiosen Küchenchef Sumo wurde eine Kochmütze bemalt und beschrieben. Das Essen war über die ganzen Tage wirklich fantastisch, was bei einem Selbstverpflegungshaus ja nicht selbstverständlich ist. Daher nochmal ein „Hoch!“ auf die Küchencrew, zu der auch Silly und Fen gehörten. Sumo hat nun auch die Regenbogen-Halbmonde auf seiner Mütze.

Am Nachmittag gab es die Möglichkeit, Fotos von sich machen zu lassen, die man als Profifoto im Fo-

rum oder aber auch für die große Bi-Pride Aktion<sup>3</sup> von LLL, BiNe und Uferlos zum internationalen Bi-Day am 23.09.2016 nutzen konnte. Dafür gab es extra Postkarten in den Bi- und Pan-Farben gedruckt mit der Aussage „Es gibt mehr Bisexuelle/Pansexuelle als Du denkst“.

Myri und Mac hatten hierzu eine professionelle Fotoausrüstung mit Leinwand und Beleuchtung mitgebracht und haben wirklich schöne und auch lustige Fotos von den Teilnehmenden gemacht.

Ebenso konnte man am Nachmittag die beiden Bi- und Poly-Tests mit Frank machen, welche die Hamburger Gruppe beim CSD an ihrem Stand durchführt. Dabei hatten wir sehr viel Spaß, und bei den Ergebnissen mussten wir schon ein wenig schmunzeln. So war demnach ein heterosexueller Ehemann am meisten bi von allen.

Der Abend fand dann wie am Tag zuvor einen gemütlichen Ausklang im Kaminzimmer, wo wieder ein

<sup>3</sup> <https://bipride.eu/>



Feuer angemacht wurde. Bei ein paar Gläschen Wein wurde über vieles geplaudert. Vor allem alternative Bi-Wohnprojekte waren ein großes Thema, das viele interessierte.

Und so verbrachten wir einen schönen Abschlussabend, der am Ende schon langsam etwas Wehmut aufkommen ließ, da man sich am nächsten Tag verabschieden musste.

Der Montag begann mit einem letzten Frühstück mit schon geschrumpfter Truppe, da einige bereits am Sonntagnachmittag oder -abend abgereist waren. Danach war Einpacken und Aufräumen angesagt. Vor allem in der Küche gab es noch einiges zu tun.

Für die Unmengen an übriggebliebenen Lebensmitteln konnten Myri und Mac die Siegener Tafel begeistern, die sehr erfreut über den unerwarteten Essenssegen sofort vorbeikam und jede Menge davon mitgenommen hat. So konnten wir auch auf diesem Wege nochmal Gutes tun.

Dann kam leider das große Verabschieden, und für mich war in dem Moment schon klar, dass ich mich im Forum anmelden würde, um weiter in Kontakt mit den netten Menschen zu bleiben, denen ich an diesem Wochenende begegnet war.

Im gemieteten Kleinbus sind wir mit sieben Leuten zuerst Richtung Bahnhof Siegen und dann weiter nach Köln gefahren, so dass man sich erst nach und nach von den Leuten trennen musste. Vor meiner Haustür wurde ich von den verbliebenen sechs nochmal lieb umarmt, und ein tolles Wochenende ging mit schönen Erinnerungen zu Ende.

Birgit



**Erwin Heyl**

Rotterdam, 1965 geboren

Ich denke d'rüber nach.

Ich bin Bi-Aktivist geworden, um anderen von meinen Gefühlen und Erfahrungen zu berichten.

Meine größten Errungenschaften/Ereignisse:

- die erste europäische Bisexuelle Konferenz,
- viele holländische BiCons und Vorformen,
- das Gefühl, dass wir in einer wachsenden und gedeihenden Community in Europa sind.

Mach mit, sei du selbst, und sei sichtbar, wenn persönliche und soziale Umstände das zulassen!

## Der heißeste CSD des Jahres 2016 CSD Wetzlar

Bei 36 °C im Schatten zogen wir anderthalb Stunden lang quer durch Wetzlar – zum ersten Mal in der Geschichte des beschaulichen Städtchens, in dem Goethe seinerzeit durch seine Liebe zu Charlotte Buff zum Werther inspiriert wurde. Ein ganzes Jahr lang schob er die Akten im Gericht auf die lange Bank. Dagegen mutete die halbe Stunde Wartezeit, bis der Zug etwas verspätet losging, recht erträglich



Wetzlar-CSD-Button

an – zumal wir sie dringlich benötigten: Bis zur letzten Sekunde waren wir mit unseren Vorbereitungen beschäftigt. So fand sich eine uns bis dahin komplett unbekannte Helferin aus Gießen, die das Transparent mitrug, und ein weiterer Helfer aus Gießen, Rainer, der schon am CSD in Köln mitgelaufen war. Als Neuer hatte er sogar bereits einen der raren Plätze für das BiNe-Herbsttreffen ergattert. Nur für



Paraden-Transparent

das Auftragen der mitgebrachten Sonnencreme reichte die Zeit nicht mehr – die Vitamin-D-Depots unserer Körper werden uns unseren Mut, trotzdem loszugehen, danken. Selbst die Wetzlarer Liedermacherin NETTE, die uns schon beim T-Shirt-Druck unterstützt hatte, brauchte unseren Material- und Wasserwagen nicht alleine zu ziehen, weil Chrissy, ebenfalls aus Wetzlar, tatkräftig mitzulieferte.

Der Umzug selbst war ein fröhlich-buntes Unterfangen. Wer's nicht glaubt, gucke hier: <https://www.youtube.com/watch?v=V3HwEeNnQIg>.

Wer sich im Angesichte dieser Bilder (es war halt der heißeste aller CSDs in jenem Jahr, gell) Sorgen macht, der politische Aspekt des CSDs sei zu kurz gekommen, gucke hier: <https://www.youtube.com/watch?v=cpxrbnuOVes>.

Die Menschen am Straßenrand reagierten durchweg freundlich (auch wenn keine\_r von ihnen wegen des CSDs einkaufen gegangen war) – bis auf den einen Flaschenwerfer, der zum Glück niemanden traf und die Ausnahme blieb.

Der Bürgermeister Manfred Wagner (FDP) unterbrach seine Geburtstagsfeier, um den CSD zu eröffnen. In seiner Rede begrüßte er ausdrücklich den ersten CSD in Wetzlar, dessen Schirmherrschaft er ausgesprochen gerne übernommen habe. Dafür gab es zur Belohnung ein Geburtstagsständchen. Später wurde von der Bühne aus abgefragt und mit Jubel geantwortet,



Shirtrücken BiNe

de mit einem supernetten Kontakt belohnt: Wer hätte gedacht, dass die Vorsitzende der transsexuellen Selbsthilfegruppe Trans-Ident e. V. Frankfurt Carina Kreiling in Kubach wohnt? Carina hat uns gebeten, an dieser Stelle auch die Addy ihres Vereins zu verraten, und das tun wir gern: [carina@trans-ident.de](mailto:carina@trans-ident.de)

Dank der Connections von NETTE zu einem YouTube-Kanal hätte Beate im Anschluss an die Parade sogar ein sehenswertes Interview geben können. Leider ist das am Wetter gescheitert. Sie konnte an kaum was anderes denken als: „Jetzt glänzt mein Gesicht vor der Kamera, weil ich so schwitze und kein Puder da ist.“ Und genau so ist das Interview dann auch geworden. Bloß gut, dass es niemand online gestellt hat. Falls es doch noch jemand entdecken sollte, schickt uns bitte den Link!

Nachdem wir unser Infomaterial taktisch klug am allgemeinen Infostand platziert hatten, stärkten wir uns am veganen Food-Truck. Für diese Qualität muss man hier sonst ein paar Kilometer mehr zurücklegen!

Später motivierte uns die Hitze zu einer Siesta in Weilburg. Gisela genoss als Hüterin des Demo-Wägelchens den Baumschatten auf einem Parkplatz neben der Colchester-Anlage in Wetzlar, während Beate geduldig als „Ortskundige“ ihr Auto suchte. Gisela genoss den Baumschatten noch ein wenig länger, während Beate geduldig ein weiteres Mal um denselben Häuserblock lief, zuversichtlich

tet, woher aus Mittelhessen die Teilnehmer\_innen der Parade nach Wetzlar gekommen waren. Dabei outete sich Köln vertreten durch Gisela als lautstärkster Teil der Parade in Mittelhessen.

Es fand sich außer einer der Autorinnen dieses Textes, Beate, sogar noch eine weitere Teilnehmerin aus Weilburg. Ein Sprint in die erste Reihe, denn von dort aus hatte sich Carina beim Conférencier bemerkbar gemacht, wur-

darauf hoffend, ihr Auto diesmal in der Nähe des Toilettenhäuschens zu finden, an das sie sich gerade noch so eben erinnern konnte. Später stellte sich heraus, dass es zwei exakt gleiche öffentliche Toilettenanlagen in Wetzlar gibt. Bei dem etwas weiter entfernten wurde sie im dritten Anlauf fündig. Ein nächstes Mal passiert ihr so was in Wetzlar nicht mehr. Das nächste Mal wird nämlich voraussichtlich in Gießen oder Marburg sein...

#### Fazit

Es war ein CSD der Superlative: Das erste Mal in Wetzlar, das heißeste Mal 2016 und eine Nacht, die den Nachmittag sogar noch toppte.

#### Manöverkritik

Besser ging's nicht: Unmögliches wurde sofort erledigt, Wunder dauerten nur unwesentlich länger. Praktische Probleme existierten maximal für Sekundenbruchteile. Selbst personelle Engpässe entstanden nicht, weil helfende Hände sofort gefunden wurden. Damit das alles so laufen konnte, wie es das tat, waren unglaublich viele Menschen im Einsatz. Unser regenbogenbunter Dank geht deshalb an Rainer und M. aus Gießen, NETTE, Heike und Chrissy aus Wetzlar, Corina, Guido und Beate aus Weilburg, Gisela, Biggi und Uferlos aus Köln, Rainer und Jasmin aus Nürnberg und all die lieben Menschen, die uns beim T-Shirt-Druck Hilfe angeboten haben. Ihr wart so viele, es war toll!

Unseren letzten Abschnitt widmen wir der Frau, ohne die dieser Stein niemals ins Rollen gekommen wäre. Ohne sie hätten wir – wenn überhaupt – von diesem CSD womöglich erst anschließend erfahren. Diese Tragödie verhinderte mit einem beherzten Link unsere Schwester Yve aus Castrop-Rauxel. Yve, wir wissen, wie gerne auch du mit dabei gewesen wärest und wie sehr du mit uns mitgefiebert hast. Zum Glück ist nach dem CSD vor dem CSD, auch wenn es das nächste Mal wohl wieder Gießen oder Marburg werden wird – und wir wünschen uns alle sehr, dass wir dann gemeinsam durch die Straßen tanzen. Lass es dir gut gehen bis dahin. Wir lieben dich, Lieblingslesbe!

Wir danken euch allen von ganzem Herzen – ihr habt uns einen unvergesslichen CSD beschert.

Gisela und Beate

PS: Interview unter <https://www.youtube.com/watch?v=urr3tSV9U0A>



### Christian

Zürich, Schweiz, 1973 geboren

\* Sonne im Skorpion und Mond im Steinbock, Ascendent im Löwe und Sonne im vierten Haus \*  
Hab ich mir das ausgesucht?

Wieso Bi-Aktivist? Wenn mich mal ein Thema packt, muss ich es ganz genau wissen. Die intensive Auseinandersetzung mit mir selbst hat mich dazu geführt. Viele Gespräche, viele herausfordernde Situationen, viele Menschen, die mich zum Teil nur kurz, zum Teil lange Zeit begleitet haben. Es ist mein natürlicher Drang, mehr zu erfahren und dadurch besser zu verstehen. Mit dem biforum habe ich einen Ort geschaffen, den ich mir selbst gewünscht hätte, als ich ganz am Anfang meiner Auseinandersetzung stand. Ein Ort, der einfach zugänglich ist und doch ernsthaft mit der Thematik umgeht. Wie ein Bi-Treff, aber jederzeit ansprechbar. Das Internet macht's möglich. Mit dem biforum kamen die Vernetzung und gemeinsame Aktivitäten verschiedener bisexueller Arbeitsgruppen. Es fühlt sich gut und richtig an.

Meine drei wichtigsten Errungenschaften oder Ereignisse:

- eine unvergessliche Zeit mit meiner ersten großen Liebe,
- die Geburt meiner Kinder,
- die Erkenntnis, dass ich dieselbe Liebe und Zuneigung zu einem Mann wie zu einer Frau empfinden kann.

Die Welt ist bunt, weil die Natur eine fortwährend verschwenderische Vielfalt entstehen lässt. Wir sind ein Teil dieser Vielfalt und tragen zur Bereicherung des Lebens bei. So einzigartig wie jene Blumen, die an allen möglichen und unmöglichen Stellen ihre bunten Blüten der Sonne entgegenstrecken. Mit verschiedenen Voraussetzungen, verschiedenen Erfahrungen. Welch ein Glück, solch eine Vielfalt erleben zu dürfen!

# Identität und Spiritualität

## Identität.

Das ist immer so ein viel verwendetes Wort.

Bei Zwillingen, bei Trans\*menschen, bei Migration-hintergrund oder einfach bei der Suche nach sich selbst.

Was bedeutet Identität nun also im Zusammenhang mit Bi- oder Pansexualität?

Zunächst einmal wächst und gedeiht man in dieser heteronormativen Gesellschaft mehr oder weniger fröhlich heran. Und irgendwann ist es soweit, das Verderben nimmt seinen Lauf, die Hormone schießen ein. Man wird von einem verspielten Unisex-Wesen zu einem Wesen mit einem sich entwickelnden Geschlecht und dem dazugehörigen Trieb. Und irgendwann verliebt man sich meistens. Oder spürt zumindest so ein diffuses Kribbeln, wenn man bestimmten Personen gegenübertritt. Sofern das Gegenüber dem anderen Geschlecht angehört, ist erst einmal alles in Butter.

Aber was, wenn das Gegenüber mit den gleichen Gerätschaften ausgestattet ist wie man selbst? Das ist doch falsch? Und irgendwie total peinlich? Vielleicht? So schlittert man in Phase eins der Identitätsfrage, in die wohl oder übel erst mal alle schlittern, die nicht heterosexuell angelegt sind, in welcher Form auch immer.

Eine Frage, die sich die meisten Menschen nicht stellen müssen, ein großes Fragezeichen zur Orientierung bzw. vielleicht erst mal der beherzte Sprung in die Schublade der Homosexualität. Ich bin eine Frau, ich begehre eine Frau – klar, dann kann ich nur eine Lesbe sein.

Vielleicht doktert man damit herum, vielleicht wagt man sich in die so genannte Szene, vielleicht tanzt man über den einen oder anderen CSD, vielleicht lernt man Gleichgesinnte kennen und beginnt, sich in der Schublade ganz wohl und zu Hause zu fühlen. Bis hierhin teilen viele Bisexuelle die Biographie mit vielen Homosexuellen.

Nun ist das Outing Nummer eins gerade mal verdaut, da kracht es, und man fliegt aus der Schublade, wenn man feststellt, herrje, auch das andere Geschlecht ist anziehend! Ja was denn nun? Doch hetero? Nein, das passt nicht. Homosexuell?

Jaa najaa nee. Ok, es gibt dieses „bi“, aber das ist ja der totale Quatsch, das kann ja nicht sein. Man ist dies oder das. Yin und Yang, ist ja klar. Ich bin also wohl eine Lesbe, die sich nur nicht richtig traut.

Oder? Aber ich habe mich doch getraut und auch sehr wohl gefühlt! Und nun ist da dieser Mann ...

Spätestens hier steht die, wankt die Identität. Und die Angriffe kommen aus allen Lagern. Für Heteros ist man verwirrt oder eben homosexuell, für Homosexuelle ist man homosexuell und nur total verklemmt, als Frau ist man natürlich gern automatisch einfach nur von Männern frustriert, aber an sich hetero.

Sagen zu können, „Ja, ich bin bisexuell, das ist es, was ich bin, und es ist kein Fragezeichen, sondern ein Punkt“ ist für viele ein steiniger Weg. Umso befreiender ist es, wenn man ihn gefunden hat und bemerkt, dass man nicht allein ist und wie viele Facetten es gibt.

Es scheint so wichtig zu sein, sich zu definieren.

Dass man als wie auch immer gearteter Mensch seine Identität immer wieder beleuchtet und hinterfragt, gehört ohnehin zum Leben, zumindest, wenn man es mit ein wenig Spiritualität versehen möchte.

## Aber was hat das mit Spiritualität zu tun?

Befreit man den Begriff „Seele“ mal aus seinem religiösen Zusammenhang, könnte man annehmen, sie ist das, was sich unter der Identität befindet. Unter, nicht darüber, denn in dieser Gesellschaft hat die Identität einen solch hohen Stellenwert, dass sie erst einmal alles überlagert. Was wir zu sein meinen, unser Ego, unsere Gedanken, unsere Realität, all das will eingeordnet sein, will vergleichen und dazugehören, und deshalb ist es eben so wichtig, nicht allein zu sein, eine Nische, Gruppe, Schublade zu finden. Denn als Individuen sind wir ja abgekoppelt vom großen Ganzen und erst einmal alleine. Wir müssen unsere Identität definieren, um Anschluss zu finden und die Welt einzuteilen und zu verstehen. Und deshalb verteidigen wir unser Ego und stellen die Identität der anderen gleich in Frage, wenn sie uns irritiert („Du bist doch keine Bisexuelle, hast doch immer nur Beziehungen mit Männern gehabt!“, „Ich glaube, du bist eher schwul, kannst das aber für dich noch nicht annehmen“ ...).

Die Seele hingegen, das höhere Selbst, wie auch immer man es benennen will, was uns wirklich antreibt, was unsere Energie ausmacht, ist vollkommen frei von Ego und Identität. Hier gibt es weder eine sexuelle Orientierung noch überhaupt ein Geschlecht, alles ist alles gleichzeitig. Und hier sind wir alle verbunden.

Davon ausgehend kann es hilfreich sein, gerade für

Bisexuelle, deren Identität immer wieder hinterfragt und durchgeschüttelt wird, sich auf einen persönlichen spirituellen Weg zu begeben, um dem ganzen Thema zwischendurch mal etwas unverkrampfter zu begegnen. Um mal einen Schritt zurück zu treten, amüsiert unser Ego zu betrachten, ein beherztes „schiehtagal“ zu kichern und einen Moment einfach nur zu sein.

Es ist oft zu lesen, dass man doch zunächst einmal Mensch ist und dann erst schwul, lesbisch, bi\*, pan\*, trans\* etc. Das klingt abgedroschen, trifft aber dennoch den Kern:

Wir alle sind ein Teil des ganzen Bildes, und dass wir sind, ganz egal wie, dass wir fühlen, ganz egal was, ist ohne Wenn und Aber in Ordnung.

Melanie, 1.9.2016



## Jen Yockney MBE

Manchester, Großbritannien, 1973 geboren

Ich kann meine Zunge um 360 Grad drehen. Bis ich 30 Jahre alt war, dachte ich, dass könnte jede\_r.

Ich fühlte mich berufen, Bi-Aktivist\_in zu werden, als ich erkannte, dass ich bi und trans bin und dass Bi-Treffpunkte in Großbritannien damals trans\*-inklusive als Trans-Treffpunkte waren. Dann wurde es mir mit der Zeit wichtig, dass Bi-Treffen bestehen blieben und sich entwickelten. Außerdem wurde ich davon motiviert, dass so viele Menschen in LSBT\*-Organisationen und bedeutenden Positionen das „B“ so schlecht behandelten.

Berühmt für:

- Ich bin die erste Person, die es auf die britische Ehrenliste für „Dienste für die bisexuelle Community“ schaffte, und die erste Person auf dieser Liste mit einem nicht-binären Titel (Mx statt Mr, Ms usw.). Ich hoffe, andere werden auf beiden Listen folgen.
- Ich entwarf „The Bisexual Report“, der besseren Umgang mit Bi-Themen in vielen britischen LSBT-Gruppen anregte. Das war das erste Mal, dass wir ein Dokument in den Händen hielten, welches Forschung über Bisexualität speziell für die Regierung und Entscheidungsträger\_innen aufbereitete.
- Und ich habe bislang mehr als 200 Bi-Gruppentreffen für BiPhoria, Großbritanniens älteste Bi-Gruppe, organisiert. Also ist es offensichtlich, dass ich es mehr als der Durchschnittsbisexuelle genieße, Coming-out-Geschichten zu hören.

Für die Leser\_innen: Hi! Wie ist es, bisexuell zu sein in deiner Stadt? Und wie war es in den vergangenen Jahren in deinem Leben? Ich bin mir sicher, wir beide – ich (für Bi Community News) und Frank (für BiJou) würden gerne davon hören...

## Nachruf auf Sonja S.



Der Kreis ist nun gebrochen,  
doch nicht zerbrochen ...

Sonja S. lebt nicht mehr!

Seit ihrer Diagnose der Krankheit hat sie sich nicht  
ihrem Schicksal ergeben, sondern kämpfte mit  
Entschlossenheit und Mut, um zu leben.

Und wie sie lebte! Sie lebte mit, unter, bei uns.

Ihr Lachen, ihre Augen, ihr ganzes Wesen machte  
sie uns so beliebt, und wir verlieren schweren Ge-  
müts einen Menschen, eine Frau, die uns be- und  
gerührt hat.

Wir, die Sonja auf ihrem irdischen Weg kennen-  
lernten, sind dankbar für jeden einzelnen Augen-  
blick, den wir mit ihr erleben durften.

Auf unseren Motto-Partys liebte sie es, in Kostü-  
mierungen aufzutreten und ausgelassen zu tanzen.

Ihr „weißer Riese“ auf der Party „weiß“ wurde  
nicht nur einmal fotografisch festgehalten.

Sonja war bei uns allen sehr beliebt, viel beach-  
tet, und ihre Ausgelassenheit ließ uns erfreuen,  
sie kennen- und gar lieben gelernt zu haben.

Dein Kampf ist zu Ende  
Mit Mut und Entschlossenheit  
hast Du gegen die Krankheit gekämpft.

Dein Kampf  
Dein Wunsch nach Leben

ist nun zu Ende  
und doch hat  
Deine Krankheit  
nicht gewonnen!

Nur Deine menschliche Hülle  
wird uns verlassen  
aber Deine Gefühle

Liebe  
werden bestehen bleiben  
bei den Menschen  
in deren Herzen  
die Du be- und gerührt hast.

Mag Sonja ihren Frieden gefunden haben,  
wir werden sie nicht vergessen!

Im Namen des Vorstandes des BiNe e. V.

David Fehlow

## Schubladen-Ballade

Geboren wurde sie vor vielen Jahren  
als kleines Mädchen ganz mit blonden Haaren.  
Sie mochte Kleider, und sie hasste Puppen,  
ganz ähnlich war's mit Nudeln und mit Suppen.  
Und innerhalb der ihr gebot'nen Schranken  
kam sie auch nie allein auf den Gedanken,  
dass das, was andre Mädchen mit ihr machten,  
wenn auf dem Schulhof tobten sie und lachten,  
ein bisschen anders war als Freundschaftsbande  
– sie war zum Reflektier'n noch nicht im Stande.

Bald war sie sehr verliebt in viele Jungen  
aus ihrer Schule, doch sie war gezwungen,  
es keinem jemals auffällig zu machen,  
denn dann – ganz klar – dann würden alle lachen;  
denn sie war immer anders als die andern  
und musste oft auf eignen Pfaden wandern.

Das Kribbeln, das seit je vorhanden war,  
wenn sie bestimmte Mädchen um sich sah,  
fand sie normal und vollkommen okay,  
es war bekannt, tat gut und selten weh.

Selbst als sie anfing, sich darin zu üben,  
mal Mann, mal Frau auch körperlich zu lieben,  
nahm weiter sie sich noch als Hete wahr,  
der vorgegeb'ne Pfad schien allzu klar.

Die Male, die sie offen sich bekannte  
und ihre Neigung frank und frei benannte,  
erntete sie nur müdes Augenrollen,  
ihr fehle einfach das Entscheiden-Wollen.

Und schließlich wagte sie sich in die Szene,  
sich auszutesten waren ihre Pläne;  
Nur wurde hier ihr schnell und schmerzhaft klar,  
dass man dort auch nicht toleranter war!

Die Freiheit scheint für Menschen schwer zu fassen –  
man hat in ihre Schubladen zu passen,  
und gegen diese Bis muss man sich wehren!  
Man darf nur eins, doch beides nie begehren!

Wohin sie ging, stets kam die gleiche Klage,  
denn das, was sie begehrte, war zu vage.

Noch ein paar Jahre sollte sie probieren,  
sich artig und konform zu präsentieren,  
in irgend eine Gruppe sich zu fügen,  
sich zu verbiegen und sich zu belügen.

Doch lernte sie, sich ihre Welt zu bauen  
und nur sich selbst und dem Gefühl zu trauen.  
War auch der Wirbel anfangs noch recht groß,  
heut' lebt sie glücklich, frei und uferlos.

Melanie 2013

## Liebes BiJou-Redaktionsteam,

ich nahm im Rahmen der Fribourg Pride 2016 am Demonstrationsumzug teil. Der harte Kern einiger Schweizer Bi-Aktivist\_innen (Zürich, Bern, Basel und Genf) traf sich dort und marschierte für mehr Bi-Visibility mit. Auf dem Nachhauseweg hatte ich im Zug ein Erlebnis, welches ich festhalten wollte und darum in Worte gefasst als Geschichte niedergeschrieben habe. Diese habe ich dann meinem Umfeld zur Verfügung gestellt und einige schöne Rückmeldungen erhalten. Unter anderem auch, dass es schön wäre, diese zu veröffentlichen.

Fribourg – Bern am 25.06.2016, etwas nach 20 Uhr

### Die Magie des Moments

Mit einem Spurt erreichst du den Zug. Ich sehe dich noch etwas außer Atem einen Platz im oberen Abteil suchen. Ein kurzes Lächeln mir zugewandt setzt du dich mir gegenüber, um einen Platz verschoben.

Ich hatte meine Schuhe ausgezogen, wollte die Füße auf dem Sitzpolster hochlegen. War lange genug zu Fuß unterwegs an diesem Tag. Reflexartig nehme ich die Füße herunter, will doch nicht so viel Raum einnehmen und anderen Passagieren die Sitzgelegenheit verwehren. Deine Reaktion darauf ist die wohlwollende Aufforderung, meine Füße oben zu belassen. Es störe dich nicht und du wüsstest, dass es angenehm ist und gut tut. Eigentlich muss ich dringend pinkeln gehen, aber ich will noch einen Moment warten, bis der Zug unterwegs ist. Ich nehme mein Buch und lese darin die letzten Kapitel. Du ziehst deine Schuhe aus, legst deine Füße auf das Polster neben mir, nimmst ein Buch aus deiner Tasche und liest.

Zwischendurch muss ich die Landschaft betrachten. Fribourg hat eine herrliche leicht hügelige Landschaft, die Wolken sind oft sehr tief. Es wirkt, als wäre man dem Himmel etwas näher.

Mein Blick schweift zu dir. Ich sehe dein Gesicht, deine gepflegte Erscheinung, schlank und sportlich, stimmig gewählte Kleidung. Ein Ring zielt deinen Mittelfinger der rechten Hand. Er sieht aus wie ein Ehering. Einfache Form mit einer Kerbe dem Umfang entlang. Zweifarbig, in Gold und wahrscheinlich Weißgold, getrennt durch die Kerbe. Dein Gesicht kommt mir bekannt vor. Du wirkst, als wärst du der jüngere Bruder einer mir bekannten Person.

Ich lese weiter. Du legst dein Buch zur Seite. Schaust schnell auf meines, liest den Titel, ein Schmunzeln überkommt dein Gesicht. Deine Hand berührt meinen Fuß. Ganz vorsichtig, aber bewusst. Unsere Blicke treffen sich dieses Mal intensiver. Ich bin überrascht. Lass ich es zu oder ziehe ich mich zurück?

Ich lasse es zu. Wieso auch nicht. Deine Hand fühlt sich schön an. Mit kreisender Bewegung gleitet sie mehrmals den Zehen entlang über meinen Rist zur Seite und zurück.

Meine Blase wünscht sich nun definitiv Entlastung. Ich muss die Toilette aufsuchen. Wortlos mache ich mich auf den Weg. Überraschend für dich, vielleicht auch verstörend.

Zurück an meinem Platz, Schuhe wieder aus, die Füße hochgelagert.

Schon liegt deine Hand wieder auf meinem Fuß. Für den linken Fuß reiche die Zeit wohl nicht, meinst du. Trotzdem halte ich hin. Immer noch sprachlos vor Entzücken und gleichzeitiger Unsicherheit.

Das kommt selten vor. Tatsächlich ist mir das noch nie passiert, ich bin es nicht gewohnt, und doch fühlt es sich gut an. Bitte lass den Zug weiterfahren, bis tief in die Nacht. Schön wär's, aber bald werden wir Bern erreichen, und diesem Moment wird ein Ende gesetzt.

Du machst dich bereit und verlässt den Zug. Ich bin verstört, bleibe sitzen, schaue dir nach, wie du dem Gehsteig entlang zur Treppe gehst.

Deine Blicke wirken suchend, bald erkennst du mich am Fenster. Es ist mir peinlich, dass ich dir nachschaue, aber ich kann nicht anders. Ein Winken von dir erreicht mich. Ich winke zurück. Wie ist das gemeint?

War's das? Soll ich aussteigen? Und dann? Danach verliere ich dich aus meinem Blickfeld. Der Zug fährt weiter, ohne Halt nach Zürich ...

Danke für diesen kurzen, wunderbaren Moment. Er wird mir in Erinnerung bleiben.

Chris  
bisexuell und stolz darauf

## Mottos bei den Bi-Treffen seit 1995

Mal wieder ein Update der Feten-Mottos bei den Offenen Treffen des Bisexuellen Netzwerks. So kann man sich meiner Meinung nach am besten an die Treffen erinnern, wer da war, welche Workshops es gab und was so passiert ist:

1995	Oktober	Kronberg/Ts.	Leben auf dem Bauernhof	2009	Mai	ZEGG	Love and Peace
					Oktober	Butzbach	1001 orientalische Nacht
1996	März	Butzbach	Pyjamaparty	2010	Mai	Butzbach	Garten der Lüste
	Mai	Berlin	4. Treffen mit IBIS mit Party auf dem Schiff und im Turm auf der Insel der Jugend?		Oktober	Meschede	Steinzeit
				2011	Juni	ZEGG	Samt und Seide
					Oktober	Butzbach	Gold und Silber
				2012	Mai	Butzbach	Schiff ahoi!
	Oktober	Rothenburg	Zirkus		November	Meschede	Goldene Zwanziger
	November	Butzbach	Betriebsausflug	2013	Mai	Butzbach	Licht (Gestalten) und Schatten (Welten)
1997	März	Rothenburg	Lebe deinen Traum...		Oktober	Meschede	Voll Proll
	Mai	Butzbach	Römische Orgie	2014	Mai	ZEGG	Heldinnen und Helden der Kindheit
	Oktober	Butzbach	Oktoberfest		Oktober	Butzbach	Stadt – Land – Fluss
1998	Mai	Butzbach	Fiesta Caribe	2015	Mai	Meschede	Casino Grande von Monte Carlo bis Las Vegas
	Oktober	Butzbach	Halloween		Oktober	Butzbach	Weiß
1999	Mai	Butzbach	Mittelalter	2016	Mai	Zierenberg	Blau
	Oktober	Meschede	Afrikanische Nacht		Oktober	Göttingen	United Kingdom
2000	Juni	Butzbach	Octopussy's Garden	2017	Juni	Leichlingen	Dschungel
	Oktober	Bielefeld	Diven und Dandys				
2001	Mai	Dortmund	Wilder Westen				
	November	Meschede	Rot				
2002	Mai	Butzbach	Schrecklich, schrill, schön				
	Oktober	Meschede	Kreuz und queer durch die Galaxis				
2003	Juni	Göttingen	Mittsommernachtstraum	2002		Tussen & Schlampen	
	Oktober	Butzbach	Am Vorabend der Revolution	2003		Die goldenen 20er Jahre	
2004	Mai	Butzbach	Black Magic	2004		Walkürax & Feminax (mehr als 30 Jahre Frauenbewegung)	
	Oktober	Dortmund	Im Zauber der vier Elemente	2005		Pool-Party	
2005	Mai	Butzbach	Orange	2006		ROT	
	Oktober	Butzbach	Russland	2007		Flowerpower	
2006	Juni	Meschede	Märchen und Mythen	2008		Summerfeeling	
	Oktober	Göttingen	Grün	2009		Orientalische Nacht	
2007	Mai	Butzbach	Hellas	2010		Königinnen der Nacht	
	Oktober	Göttingen	Opernball	2011		Samt und Seide	
2008	Mai	Butzbach	Großes Kino	2012		Land des Lächelns	
	Oktober	Butzbach	Monster AG	2013		Sommernachtstraum	
				2014		Colour Party With Crazy Ladies	
				2015		Indian Summer	
				2016		Amazonen gestern, heute und morgen	

### Party-Mottos der Bi-Frauentreffen seit 2002

2002	Tussen & Schlampen
2003	Die goldenen 20er Jahre
2004	Walkürax & Feminax (mehr als 30 Jahre Frauenbewegung)
2005	Pool-Party
2006	ROT
2007	Flowerpower
2008	Summerfeeling
2009	Orientalische Nacht
2010	Königinnen der Nacht
2011	Samt und Seide
2012	Land des Lächelns
2013	Sommernachtstraum
2014	Colour Party With Crazy Ladies
2015	Indian Summer
2016	Amazonen gestern, heute und morgen

# PoMoSexuals: Challenging Assumptions About Gender And Sexuality<sup>1</sup>

edited by Carol Queen and Lawrence Schimel

Lange liegt diese Rezension schon halb fertig bei mir in der Schublade. In totaler Begeisterung über das Buch hatte ich bereits vor ca. anderthalb Jahren die für mich wichtigsten Stellen markiert und zusammengeschrieben. Dann schlummerte erst mal alles vor sich hin. Wie der Zufall es will, holte mich das Thema dann überraschend bei der Liebe-Leben-Leute-Fahrt im August wieder ein, als die Frage „Was sind PoMoSexuals?“ beim Bi-Quiz „Wer wird Bi-llionär?“ auftauchte. Ich konnte den Begriff erklären und erwähnte, dass ich dieses Buch begeistert verschlungen und eine Rezension dazu angefangen habe.

Das rief natürlich unseren fleißigen Quiz-Moderator/Chefredakteur Frank auf den Plan, der mich von da an nicht mehr vom Haken ließ.

Also las ich das Buch ein weiteres Mal, um die Erinnerung aufzufrischen.

PoMoSexuals enthält eine Zusammenstellung einzelner, in sich abgeschlossener Berichte und Erzählungen verschiedener Autor\_innen, die sich sexuell nicht so einfach in eine Schublade pressen lassen ... oder lassen wollen. Pomo steht hierbei für „Postmodern“ und ist als Überbegriff für alle Varianten zu sehen, die von der ursprünglichen homosexuellen Norm wie lesbisch und schwul abweichen.

Diese beiden Gruppierungen taten damals den ersten Schritt, um sichtbar zu werden und für ihre Rechte zu kämpfen. Sie sind sozusagen die erste queere Generation.

Lesben und Schwule sind heute weitestgehend akzeptiert, und nun treten vermehrt Bisexuelle und Transsexuelle in den Vordergrund, um auf sich aufmerksam zu machen.

Die nächste postmoderne queere Generation lässt sich allerdings nicht einfach auf diese zwei Varianten begrenzen, sondern fächert sich sehr viel weiter auf. Es gibt ungewöhnliche und auch aufregende Abweichungen.

PoMoSexuals beschreibt die Außenseiter\_innen der Community, die nicht in einfache Schubladen wie lesbisch und schwul passen und keine simple, leicht zu verstehende Orientierung oder Identität haben. In einigen Fällen schwimmt beides sogar oder ändert sich im Laufe der Jahre, z. B. durch persönliche Ent-

<sup>1</sup> in etwa: „Die Pomosexuellen: Die Annahmen über Geschlecht und Sexualität herausfordern“

wicklungen oder eine Hormontherapie.

Hier geht es um die „queer's queers“, die Eigenartigen unter den Eigenartigen.

Mir als bigender<sup>2</sup>-Persönlichkeit (auch als genderqueer oder genderfluid bezeichnet) und Girlfag<sup>3</sup> (siehe mein Artikel in BiJou Nr. 29) liegt es sehr am Herzen, diese verschiedenen, außergewöhnlichen und schillernden Blüten der Natur, die das Leben so hervorbringt, der breiten Masse näherzubringen.

Und ich weiß aus eigener Erfahrung, dass der tolerante und offene Geist von Bis ein guter Nährboden für Neues ist und hier die Akzeptanz ungewöhnlichen Menschen gegenüber besonders hoch ist.

Ein paar dieser Menschen möchte ich nun herausgreifen, um euch einen kleinen Einblick zu geben.

In einigen der Erzählungen geht es um Bisexuelle. Greta Christina thematisiert z. B. in „Loaded Words“ die Bi-Feindlichkeit. Bei ihr dreht es sich um die uns bekannte Problematik des Nicht-akzeptiert-Werdens in der Community, die Bisexualität oft als Phase oder Zwischenstufe auf dem Weg zur Homosexualität ansieht.

Laura Antoniou berichtet von schlechten Erfahrungen als Bisexuelle bei einer Lesben-Party. Ihr wurde deutlich gemacht, dass dies eine Veranstaltung für lesbische Frauen sei und Bis nur männliche Energie an den Veranstaltungsort bringen und ihn verderben würden. Man brauche Raum, um unter seinesgleichen zu sein.

Marco Vassi beschreibt sich in „Beyond Bisexuality“ als metasexuell.

Das metasexuelle Bewusstsein wird für ihn geboren, wenn man die innerliche Mann-Frau-Dualität geheilt hat. Für ihn ist in sexueller Hinsicht alles möglich, egal, welches Geschlecht seine Partner\_innen haben oder wie viele es sind. Sein Leitspruch: „I am open to whatever is possible, to whoever wants to dance with me“ (in etwa: „Ich bin offen für alles, was möglich ist, und für alle, die mit mir tanzen wollen“).

Carol Queen erklärt in „Beyond the valley of the Fag Hags“ den Unterschied zwischen Fag Hags („Schwulmuttis“) und Girlfags („schwule Frauen“ oder schwuler Mann im Körper einer Frau).

Beide fühlen sich zu schwulen Männern hingezogen, jedoch in unterschiedlicher Weise.

Fag Hags schätzen die Freundschaft und fühlen sich bei der Unerreichbarkeit der Männer sicher. Käme eine sexuelle Beziehung zu einem der Männer in Frage (falls er bi ist), dann hätte sie einen heterosexuellen Charakter, denn diese Frauen fühlen sich selbst nicht queer.

Girlfags hingegen möchten eine queere Beziehung zu einem Mann haben. Sie fühlen sich innerlich als Mann und möchten auf keinen Fall einen schwulen Mann um-

<sup>2</sup> sich nicht als (nur) weiblich oder männlich identifizierend, sondern dazwischen oder beides vereine

<sup>3</sup> Frauen, die sich besonders zu schwulen bzw. bisexuellen Männern und deren Umfeld hingezogen fühlen und/oder sich selbst als schwul definieren

polen, um eine Hetero-Beziehung zu führen. Carol sagt über sich: „Ein Mann interessiert mich erst, nachdem er einen Schwanz im Mund hatte.“

In einem späteren Kapitel von David Tuller taucht das Gegenphänomen auf. Er ist ein Guydyke und fühlt sich als lesbischer Mann im Körper einer Frau. Gemeinsam mit zwei Frauen lernt er die lesbische Liebe und Sexualität kennen.

Pat Califia ist körperlich weiblich und fühlt sich der Lederszene zugehörig. Anfangs bezeichnete sie sich als Dyke, fühlt sich aber inzwischen auch zu Männern hingezogen.

Sie schreibt als Frau und ohne Pseudonym Pornos für schwule Männer und wird daher öfter mal von diesen dafür angegriffen. Sie sind der Meinung, dass Pat nicht wissen kann, wie es sich anfühlt, als Mann mit einem Mann Sex zu haben. Frauen sollen aus ihrer exklusiven Welt ausgeschlossen bleiben.

Über ihre vielen schwulen Freunde hat sie sich dennoch Zugang zur Szene verschafft und erlebt schwulen Sex auf ihre Art und Weise: Sie fistet Männer im Dungeon einer Lederbar.

Pat liebt an Männern die Tatsache, dass sie nach einem Zehn-Sekunden-Gespräch sofort zur Sache kommen können, während man Frauen zu zehn Abendessen über sechs Wochen einladen muss, um an denselben Punkt zu kommen.

Im Kapitel „Gender pending“ geht es darum, dass transgender Persönlichkeiten nach einer OP nicht zwangsläufig hetero werden. Manchmal bleiben sie queer.

David Harrison beschreibt in „The personals“ seine Erfahrungen als nicht operierter Transmann (Frau-zu-Mann) mit Kontaktanzeigen.

David hat 15 Jahre lang als Lesbe gelebt, bevor er bemerkt hat, dass eigentlich eine männliche Identität in ihm schlummert. Seine damalige Freundin hat dies noch vor ihm erkannt.

Seit anderthalb Jahren nimmt er nun Hormone, was einiges in seiner Gefühlswelt durcheinandergebracht hat. Die Beziehung zu seiner Freundin zerbricht, da er nicht mehr dieselben Gefühle ihr gegenüber hat. Stattdessen beginnt er, sich für Männer zu interessieren.

Nun muss er lernen, mit seiner eigenen Transition umzugehen, und den Sex mit Männern neu erforschen.

Bei einem ersten Streifzug in die Welt der Kontaktanzeigen muss er feststellen, dass Transmänner in der Mainstream-Kultur wenig bekannt sind. Die meisten Menschen gehen bei Transsexuellen von Transfrauen (Mann-zu-Frau) aus.

David möchte gerne schon vor den OPs sexuellen Kontakt als Mann mit Männern haben. Sein Vorhaben ist es, die Definition zu dehnen, was der Ansicht anderer Leute nach einen Mann ausmacht, anstatt den eigenen Verstand und Körper umzuformen, um in die allgemeine Vorstellung zu passen.



**John Poltermann**

Berlin, 1978 geboren

Ich kann La Paloma pfeifen ;-)

Aktivist? Ist zu viel gesagt, so sehe ich mich nicht mehr, denn bei Aktivist\_innen ist mir zu viel Verpflichtung dabei. Ich musste aktiv werden und andere bisexuelle/pansexuelle Menschen kennenlernen, mir Rat und Tat suchen bei dem Thema, weil ich selbst durch meine Sexualität in einer Krise gesteckt habe. Im Grunde war es Teil meiner eigenen Therapie/Findungsphase. Dadurch habe ich begonnen, mich zu engagieren, die offene Gruppe in Berlin gegründet. Ich war enttäuscht, wie wenig es gab und immer noch gibt für Menschen, die Menschen verschiedener Geschlechter lieben können. Hab es auch ein bisschen übertrieben, glaube ich, deshalb bin ich da vorsichtiger geworden. Ich bin Blogger und Betreiber von bisexualtaet.org, weil ich einmal zu wenig nein gesagt habe und gerne ja sage.

Meine größten Errungenschaften:

- das Treffen für Bisexuelle und Freunde im Sonntagsclub in Berlin,
- dass sich unter anderem dadurch in Berlin langsam, aber sicher eine bisexuelle Community und Szene bildet und verschiedene Menschen sich verschiedenst engagieren,
- dass es den Blog bisexualtaet.org (weiterhin) gibt.

Meine größten Ereignisse:

- mein erstes BiNe-Treffen,
- mein Coming-out,
- die BiBerlin-Camps.

Allen Menschen wünsche ich: Trotz der Intoleranz in der Welt- achtet (auf) euch und eure Mitmenschen und lernt eure Sexualität zu lieben und zu ihr zu stehen, egal, wie sie ausgeprägt ist.

Auch heute noch, einige Zeit und Erfahrungen später, steht er dazu, dass er es als Mann liebt, wenn seine Vagina penetriert wird. Auch wenn dies vom Norm-Verhalten abweicht.

Zwei Aussagen aus diesem Kapitel finde ich besonders gut und erwähnenswert:

In einer Antwort auf Davids Anzeige schrieb ein Mann: „Es ist mir egal, was du zwischen den Beinen hast, solange du im Inneren ein Mann bist.“

Und Davids Ansicht: „Bei Sex geht es nicht um Körperteile. Es geht um die erotische Energie, die zwischen zwei Menschen passiert.“

Riki Anne Wilchins kämpft in „Lines in the sand, cries of desire“ mit Ärzten und dem amerikanischen Behördenapparat. Um eine OP zur Frau genehmigt zu bekommen, muss sie sich verstellen, denn eine Richtlinie sagt, dass Transfrauen heterosexuell zu sein haben und penetriert werden wollen. Sie fühlt sich jedoch zu Frauen hingezogen.

Michael Thomas Ford schreibt in „A real girl“ darüber, wie er sich als Frau auslebt.

Er ist körperlich ein Mann und liebt es auch, ein Mann zu sein. Er möchte gar keine Frau sein. Es geht vielmehr darum, frei von Grenzen durch Erwartungen, Rollen und Ängsten und der Beschränktheit der eigenen Genitalien zu sein. Daher chattet er im Internet als Lily mit heterosexuellen Männern und genießt es, als Frau begehrt zu werden und die Geilheit seiner Chatpartner zu erleben und anzuheizen. Das gibt ihm den Kick.

Ich hoffe, ich habe euch ein wenig neugierig gemacht, in dieses interessante Buch hineinzuschnuppern und in eine Welt voller ungewöhnlicher Menschen einzutauchen.

Carol Queen und Lawrence Schimel ist hier eine außergewöhnlich gute Zusammenstellung spannender Geschichten gelungen. Ein Großteil der Autor\_innen ist bereits in der Szene bekannt und hat auch schon mit anderen Werken auf sich aufmerksam gemacht. Mir hat das Lesen jedenfalls viel Spaß gemacht, und ich kann das Buch absolut empfehlen.

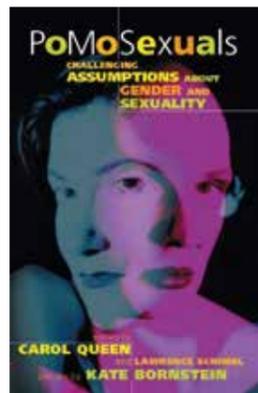
Es lohnt sich wirklich, die Queeren der Queeren kennenzulernen!

Allerdings muss ich erwähnen, dass es bis heute leider noch keine Übersetzung ins Deutsche gibt. Ihr müsst also mit der englischen Originalfassung vorliebnehmen, die, wie ich finde, aber ganz gut zu lesen ist. Schreibstil und Sprache der einzelnen Autor\_innen sind gut verständlich.

Und beim nächsten Bi-Quiz wisst auch ihr alle die Antwort!

Birgit  
PoMoSexuals: Challenging Assumptions About Gender And Sexuality  
edited by Carol Queen and Lawrence Schimel

Verlag: Cleis Press  
Taschenbuch: 180 Seiten (oder für Kindle)  
ISBN-10: 1573440744  
ISBN-13: 978-1573440745



## Herbert Hacker

Nürnberg, 1954 geboren  
Ich bin Privatier und Lebenskünstler.

Ich bin Bi-Aktivist geworden, weil mir die persönliche Freiheit, lieben zu dürfen, wen ich möchte, am Herzen liegt.

Meine größten Errungenschaften/Ereignisse:

- Teilnahme an verschiedenen BiNe-Treffen,
- Bi-Gruppengründung in Nürnberg 2014,
- Orga der Veranstaltungen zum 23.9.,
- neues Orgateam für ein süddeutsches Treffen.

Steh zu dem, was du bist, und lebe es.

## Swingerclubs in Region 8 und 9

Mit Online-Anmeldungen, über Swingerforen wie z. B. JOYclub gibt es teilweise Rabatte.

Für die folgenden Informationen sind die Betreiber\_innen selbst verantwortlich.

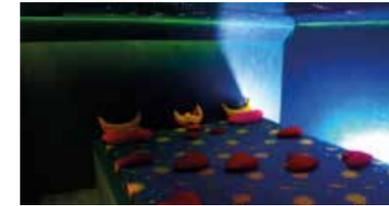
Interessanterweise haben die meisten Clubs auf die Anfrage, ob Bisexualität in ihrem Club willkommen ist, nicht reagiert. Die Ausbeute von nur vier Clubs für zwei PLZ ist deutlich geringer als in allen anderen PLZ.

### Club Rendezvous

Alkofen 11  
93077 Bad Abbach  
[www.club-rendezvous.de](http://www.club-rendezvous.de)



Club Rendezvous - Lounge



Club Rendezvous - Neues Sternchenzimmer



Club Rendezvous - Guckloch ins Gefängnis



Club Rendezvous - Neue Bar

Die Bi-Party nur für Paare fand schon zum 16. Mal stand und läuft am besten: Es gibt sie einmal im Frühjahr, einmal im Herbst. „Mittlerweile dürfen wir uns über Paare von nah und fern freuen. Erwartet werden wieder ca. 30 Paare oder auch mehr. Es wird wieder heiß hergehen zwischen den Damen und Herren...“

1 Anm. der Red.: DWT steht für Damenwäscheträger, TV für Transvestiten, TS für Transsexuelle.

### Exporior Beach

In der Breite 4– 6  
89555 Söhnstetten  
<http://exporiorbeach.de/>

Es sind Gäste von allen Richtungen und Vorlieben willkommen. Es gibt auch manchmal eine Unisex-Bi-Party (zurzeit Frauen: 20 €, Männer: 90 €, Paare: 62 €):

„Wir leben heute in einer anderen Gesellschaft – Schwule und Lesben dürfen heiraten – Politiker und Stars outen sich offen zu ihren Neigungen. Wir sind der Meinung, in der heutigen Zeit kann man sich offen zu seiner Sexualität bekennen. Bei diesem Event sind bestimmte Leute angesprochen – ob Ladys, Paare oder Solo-Herren, die einmal ihre Bi-Fantasien ausleben möchten.“



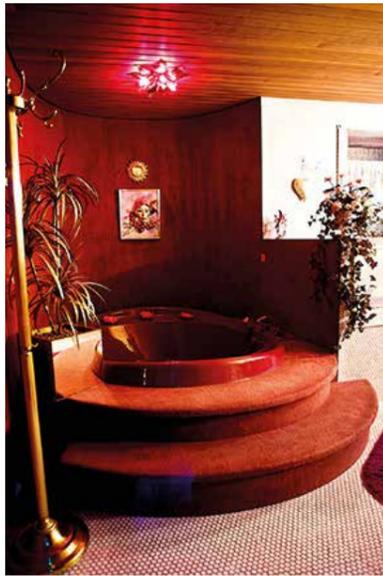
Exporior Beach - Discolicht



Exporior Beach - Pool



Exporior Beach - Schwarzlicht-Party



Exterior Beach - Wellness

**Fantasy Swingerclub**

Landshuter Straße 61  
84130 Dingolfing  
[www.swingerclub-fantasy.com](http://www.swingerclub-fantasy.com)

TGs<sup>2</sup>-TVs-TSs-Bisexuelle Special Night

Jeden dritten Freitag im Monat gibt es die Special Night (zurzeit Frauen: 25 €, Männer: 90 €, Paare: 60 €): „Heute im Fantasy: der Abend der Bisexualität in jede Richtung, ob von Mann zu Mann, Frau zu Frau, aber auch für Paare, bei denen ein Partner Bi-aktiv ist: einfach für alle, die ihre Fantasien zügellos ausleben wollen. Rauchen im Außenbereich.“

Auch für Anfänger und Bi-Neulinge, um Neigungen bewusst oder vielleicht unbewusst zu testen.

Wir erwarten bei diesem Event von unseren Gästen an diesem Abend Akzeptanz und Toleranz den anderen gegenüber.

Perfekt für Paare, Singles, TS, TV und Drag Queens mit Sinn für extravagante Erotik, die in einem außergewöhnlichen, stilvollen, exklusiven Ambiente ihre Lust und Gefühle in ihren ganzen Facetten ausleben möchten.“

Es gibt eine Raucher- und Shisha-Lounge.

**Spielwiese Top Club**

Industriestraße 9  
86836 Untermeitingen  
[www.lounge-spielwiese.de](http://www.lounge-spielwiese.de)

Paare- & Bi-Ladys Night am Freitag (nicht jeden):

„Für Paare und Bi-Ladys, die gerne schöne Stunden der Erotik und Entspannung erleben. Auf Wunsch erhalten Bi-Ladys ein farbiges Armband, um ihre Neigung zu zeigen! Ohne Solo-Herren.“ Zu den Bi-Partys kommen Gäste teilweise von weit her, auch aus Österreich und der Schweiz. (zurzeit Frauen: 25 €, Paare: 70 €).

Rauchen im Außenbereich.



Zur Spielwiese - Buffet



Zur Spielwiese - DJ-Pult und Bar



Zur Spielwiese - Dschungelzimmer



Zur Spielwiese - Schaumpartybereich

<sup>2</sup> Anm. der Red.: TG steht für Transgender.

# Impressum

<b>Redaktion</b>	Christoph, Frank, Jessica, Mara ( <a href="mailto:bijou@bine.net">bijou@bine.net</a> )
<b>Layout</b>	Martin ( <a href="mailto:info@martin-breuer.de">info@martin-breuer.de</a> )
<b>Lektorat</b>	Das gepflegte Wort Texte – Lektorat – PR, Köln ( <a href="http://dasgepflegtewort.de">dasgepflegtewort.de</a> )
<b>Übersetzung für die englische Fassung</b>	noch unklar
<b>Mitarbeit</b>	Beate, Birgit, Chris, David, Erwin, Gisela, Herbert, Jen, John, Marlies, Meg-John, Melanie, Peter, PolyBi, Ronak, Theresa
<b>Auflage</b>	1000 Stück + Online-Fassung ( <a href="http://www.bine.net/bijou">www.bine.net/bijou</a> )
<b>ISSN</b>	BiJou (Frankfurt. Internet) ISSN 2196-3150 BiJou (Frankfurt. Deutsche Ausg. Print) ISSN 2196-3169 BiJou (Frankfurt. English. ed. Print) ISSN 2196-3177
<b>Herausgeber</b>	BiNe e.V. c/o Hartmut Friedrichs Eschweger Straße 16 D-60389 Frankfurt am Main
<b>Verantwortlich im Sinne des Presserechts</b>	Hartmut Friedrichs (Anschrift wie oben)
<b>BiJou-Beauftragte für den Vorstand</b>	Marie Baumeister
<b>Druck</b>	<a href="http://www.printerwahnsinn.com">www.printerwahnsinn.com</a>
<b>Bildrechte</b>	Die Bildrechte verbleiben bei den Rechteinhaber_innen. Sollten dennoch in einem Artikel Rechte verletzt worden sein, war dies nicht beabsichtigt. Rechteinhaber_innen werden gebeten, sich mit der Redaktion in Verbindung zu setzen.
<b>Spezielle Bildrechte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bi-Aktivist_innen-Foto von Theresa: Beat Rubischon</li> <li>• Polyamory-Symbol: Diese Datei ist unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 2.0 Deutschland“ lizenziert. Urheber: Ratatosk (<a href="https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Ratatosk">https://commons.wikimedia.org/wiki/User:Ratatosk</a>)</li> </ul>
<b>Hinweis</b>	Es wird keine Haftung für die Inhalte aller angegebenen Links übernommen. Für den Inhalt der Seiten sind ausschließlich deren Betreiber_innen verantwortlich, zumal sich die Websites zwischenzeitlich ändern können, das BiJou nach dem Druck jedoch nicht mehr. Das Erwähnen einer Person (auch als Autor_in) sagt nichts über deren sexuelle Identität, Orientierung oder Verhalten aus.

# Infos



Das Logo von BiNe e.V.

Das **Bisexuelle Netzwerk** (BiNe e. V.) existiert seit 1992 und vernetzt, wie der Name schon sagt, Bisexuelle miteinander, z. B. über Gruppenlisten, die Internetseite [www.bine.net](http://www.bine.net) oder auch durch die deutschlandweiten Bi-Treffen. BiNe setzt sich für Aufklärung und Toleranz ein, betreibt Beratung, unterstützt Bi-Aktivitäten (z. B. auf CSDs) und ermöglicht dieses Magazin.

**Also werde Mitglied und unterstütze BiNe e. V.**



<http://www.bine.net>

<b>Termine 2017 und 2018:</b>		
10.–12.3. 2017	Konzeptseminar	Höxter
31.3.–3.4. 2017	Süd-Treffen	Oberelsbach (Rhön)
15.–18.6. 2017	Offenes Bi-Treffen	Leichlingen (Rheinland)
17.5. 2017	Tag gegen Homo-, Trans- und Biphobie	
10.–13.8. 2017	Bi-Frauentreffen	Altenbücken
10.–13.8. 2017	BiCon	Leeds, England
23.9. 2017	Tag der Bisexuellen	weltweit
29.9.–3.10. 2017	Offenes Bi-Treffen	Meschede
11.10. 2017	Coming-Out-Day	weltweit
1.–4.2. 2018	Bi-Männertreffen	Waldschlösschen Göttingen



Internationale Bi-Flagge

### Weitere empfehlenswerte Veranstaltungen:

Jeux-Bi-Treffen / Bi-Berlin-Camp / Low-Budget-Treffen / EuroBiCon

Weitere Informationen auf [www.bine.net/content/bi-treffen](http://www.bine.net/content/bi-treffen).



Flagge der Pansexuellen

**Regionale Gruppen** findest du auf [www.bine.net/content/lokale-gruppen](http://www.bine.net/content/lokale-gruppen) oder auf <https://bisexuell.org>.

Eine **Bücherliste** und eine **Filmliste** findest du auf [www.bine.net/content/bücher-filme](http://www.bine.net/content/bücher-filme).



There is an English version of the Bisexual Journal on the web: [www.bine.net/content/bijou-english](http://www.bine.net/content/bijou-english).

Wenn du Hilfe oder einfach jemanden zum Reden brauchst, kannst du beim Beratungstelefon anrufen: Tel. 040/30769265. Termine siehe [www.bine.net/content/beratung](http://www.bine.net/content/beratung).

Schau auch mal auf Facebook und Twitter vorbei: [@BiJouJournal](https://www.facebook.com/BiJouJournal).